

Clear answers for real benefits.





Financial Highlights	3
Entwicklung des Konzerns	4
Geschäftsentwicklung der HVB Group	4
Rahmenbedingungen und Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf	4
Erfolgsentwicklung der HVB Group	6
Finanz- und Vermögenslage	9
Konzernstruktur	11
Vorgänge nach dem 30. September 2013	11
Ausblick	12
Entwicklung ausgewählter Risiken	14
Adressrisiko	14
Derivategeschäft	17
Marktrisiko	18
Liquiditätsrisiko	19
Konzernergebnisse	20
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2013	20
Ergebnis je Aktie	20
Konzern Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2013	21
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2013	22
Ergebnis je Aktie	22
Konzern Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2013	23
Konzern Bilanz zum 30. September 2013	24
Entwicklung des Konzern Eigenkapitals bis 30. September 2013	26
Erläuterungen (ausgewählte Notes)	28
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	30
Angaben zur Bilanz	38
Sonstige Angaben	43
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	44
Quartalsübersicht	46
Finanzkalender	47

Financial Highlights

Kennzahlen der Erfolgsrechnung

	1. 1. – 30. 9. 2013	1. 1. – 30. 9. 2012
Operatives Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge	1 462 Mio €	1 773 Mio €
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	62,4%	55,1%
Ergebnis vor Steuern	1 569 Mio €	2 050 Mio €
Konzernüberschuss	1 076 Mio €	1 220 Mio €
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ¹	10,1%	12,2%
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern ¹	7,0%	7,3%
Ergebnis je Aktie	1,30 €	1,47 €

Bilanzzahlen

	30. 9. 2013	31. 12. 2012
Bilanzsumme	315,4 Mrd €	348,3 Mrd €
Bilanzielles Eigenkapital	21,8 Mrd €	23,3 Mrd €
Leverage Ratio ²	14,5x	15,0x

Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen gemäß Basel II

	30. 9. 2013	31. 12. 2012
Kernkapital ohne Hybridkapital (Core Tier 1-Kapital)	19,1 Mrd €	19,1 Mrd €
Kernkapital (Tier 1-Kapital)	19,1 Mrd €	19,5 Mrd €
Risikoaktiva (inklusive Äquivalente für das Marktrisiko bzw. operationelle Risiko)	92,5 Mrd €	109,8 Mrd €
Kernkapitalquote ohne Hybridkapital (Core Tier 1 Ratio) ³	20,7%	17,4%
Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio) ³	20,7%	17,8%

	30. 9. 2013	31. 12. 2012
Mitarbeiter (auf Vollzeitkräfte umgerechnet)	18 770	19 247
Geschäftsstellen	918	941

1 Eigenkapitalrentabilität berechnet auf Basis des durchschnittlichen bilanziellen Eigenkapitals gemäß IFRS und auf das Gesamtjahr hochgerechneten Ergebnisses vor Steuern per 30. September 2013.

2 Verhältnis von Bilanzsumme zu bilanziellem Eigenkapital gemäß IFRS.

3 Berechnet auf der Basis von Risikoaktiva inklusive Äquivalente für das Marktrisiko und für das operationelle Risiko.

Ratings

	LANGFRISTIG	KURZFRISTIG	AUSBLICK	FINANZKRAFT	ÄNDERUNG/ BESTÄTIGUNG	PFANDBRIEFE		ÄNDERUNG/ BESTÄTIGUNG
						ÖFFENTLICHE	HYPOTHEKEN	
Moody's	A3	P-2	negativ	C-	15. 7. 2013	Aaa	Aa1	8. 6. 2012
Standard & Poor's	A-	A-2	negativ	bbb+	16. 10. 2013	AAA	—	4. 3. 2013
Fitch Ratings	A+	F1+	stabil	a-	24. 4. 2013	AAA	AAA	11. 3. 2013/ 15. 10. 2013

Geschäftsentwicklung der HVB Group

Rahmenbedingungen und Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Weltwirtschaft erholt sich nur moderat und nicht immer stetig, wie die schwächere Entwicklung in den Sommermonaten unterstreicht. Gleichzeitig verlagern sich die Wachstumszentren in Richtung der entwickelten Volkswirtschaften. Dort weist der Trend jenseits kurzfristiger Schwankungen eindeutig nach oben, was nahezu alle Früh- und Stimmungsindikatoren implizieren. Dagegen fällt das Wachstum in den Schwellenländern eher schwächer aus als bislang erwartet, diese tragen aber immer noch am meisten zum weltweiten Wachstum bei. Das Wirtschaftswachstum in China, das kurzfristig noch von einem Konjunkturprogramm profitieren dürfte, fiel im dritten Quartal auch etwas höher aus als noch im Frühjahr. Generell dämpfen strukturelle Schwächen und auslaufende Fiskalanreize die Wachstumsdynamik der Schwellenländer. Belastungen resultieren zudem aus dem Abzug von Kapital im Vorfeld der für das kommende Jahr zu erwartenden Rückführung der extrem akkommodierenden Geldpolitik der US-Notenbank („Tapering“). Darüber hinaus belastet auch der noch nicht gelöste Haushalts- und Schuldenstreit in den USA. Zwischenzeitlich wurde dort zwar die Schuldenobergrenze angehoben und damit ein technischer „Default“ immerhin bis Anfang nächsten Jahres abgewendet. Neuerliche Debatten und Konfrontationen sind aber vorprogrammiert und können die Märkte und die Volkswirtschaft gleichermaßen negativ beeinflussen.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den USA wurde durch den Haushaltsstreit im dritten Quartal 2013 allerdings noch nicht wirklich beeinträchtigt. Eine verhaltenere Konsum- und Investitionstätigkeit führten nach dem unerwartet starken Zwischenspur im Frühjahr zu einem BIP-Wachstum von wahrscheinlich 2% (annualisiert) in den USA. Ähnliches gilt für den Euroraum, der im Frühjahr früher als erwartet seine eineinhalb Jahre dauernde Rezession überwunden hat. Das Wachstum von 0,3% im zweiten Quartal gegenüber Vorquartal war aber nicht zuletzt der kräftigen witterungsbedingten Erholung der Bauwirtschaft geschuldet. Diese Impulse verkehrten sich in den Sommermonaten allerdings in ihr Gegenteil. Das etwas schwächere Wachstum im dritten Quartal 2013 war damit mehr eine technische Gegenreaktion als der Beginn einer neuen Schwächephase. So zeigen die zeitnahen Monatsdaten, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bereits im Quartalsverlauf gebessert hat. Das gilt sowohl für die Stimmungs- und Klimaindikatoren als auch die harten Konjunkturzahlen wie die Industrieproduktion.

Deutschland, dessen gesamtwirtschaftliche Leistung im dritten Quartal um 0,5% zulegen konnte, treibt die Konjunkturerholung im Euroraum voran, gefolgt von Frankreich. Besonders erfreulich aber ist, dass weitere Länder der Eurozone, wie Italien und Spanien, aufgeholt haben. Beide Volkswirtschaften konnten sich auch dank der anziehenden Exporte in die übrigen Euroländer im Sommer aus ihrer schweren Rezession befreien. Ebenso erfreulich ist der Aufholprozess Mittel- und Osteuropas. Zumindest die Länder, die stark in die Wertschöpfungsketten westeuropäischer Firmen integriert sind, profitieren spürbar von der Erholung Deutschlands bzw. des Euroraums insgesamt.

Die Entwicklung an den europäischen Kapitalmärkten ist im dritten Quartal 2013 durch eine deutliche Verbesserung in den Peripherieländern charakterisiert. So lagen zum Halbjahr von den vier großen länderspezifischen Aktienindizes der Eurozone der deutsche DAX30 und der französische CAC40 noch deutlich an der Spitze. Seitdem haben der italienische und spanische Markt deutlich zugelegt, so dass zum Ende des dritten Quartals der spanische Aktienmarkt Ibex35 (+12,5% Jahresperformance) nahezu gleichauf mit dem deutschen (+12,9%) und dem französischen (+13,8%) lag, während sich der italienische FTSE MIB Index lediglich um 7,1% erhöhte. Die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen legte leicht von 1,72% zum Halbjahr auf 1,78% zum Ende des dritten Quartals 2013 zu. Die entsprechenden 10-Jahres-Renditen italienischer Staatsanleihen engten sich im gleichen Zeitraum von 4,55% auf 4,43% leicht ein, während die spanischen 10-Jahres-Renditen von 4,77% auf 4,30% zurückgingen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat den Leitzins im dritten Quartal unverändert bei 0,5% belassen. Mitte September sorgte die – für viele Marktteilnehmer überraschende – Entscheidung der US-Notenbank, die Reduzierung ihres Anleihenkaufprogramms noch nicht anzukündigen, für einige Volatilität an den Renten- und Aktienmärkten.

Der Euro stieg im dritten Quartal gegenüber dem US-Dollar um 4% und gegenüber dem Japanischen Yen um 3,7%, während er gegenüber dem Britischen Pfund um 2,3% verlor und gegenüber dem Schweizer Franken weitgehend stabil blieb. Die Spreads an den Kreditmärkten engten sich – nach einem zwischenzeitlichen Hochpunkt gegen Ende Juni – zum Ende des dritten Quartals deutlich ein. Hiervon konnten insbesondere Bankenanleihen profitieren.

In diesem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen und finanziellen Umfeld erwirtschaftete die HVB Group in den ersten drei Quartalen 2013 ein gutes Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1 569 Mio €. Dabei konnte das Ergebnis vor Steuern des entsprechenden Vorjahreszeitraums (2 050 Mio €) zwar nicht erreicht werden, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, dass das Vorjahresergebnis durch einen Sonderertrag

im Handelsergebnis aus der Auflösung von Credit Value Adjustments in Höhe von 395 Mio € begünstigt war. Der Konzernüberschuss nach Steuern lag im Berichtszeitraum bei 1 076 Mio € (Vorjahr: 1 220 Mio €).

Zum ausgewiesenen Ergebnisrückgang vor Steuern haben der, bei weiterhin äußerst niedrigem Zinsniveau, um 521 Mio € auf 2 196 Mio € rückläufige Zinsüberschuss sowie das aufgrund des fehlenden Sonderertrags auf 903 Mio € gesunkene Handelsergebnis geführt. Sehr erfreulich entwickelte sich der Provisionsüberschuss mit einem Anstieg gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 5,1% bzw. 43 Mio € auf 884 Mio €. Ferner erhöhte sich der Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge um 73 Mio € auf 183 Mio €. Den Verwaltungsaufwand senkten wir gegenüber den ersten drei Quartalen 2012 trotz einer Inflationsrate von 1,5% und hohen regulatorischen Kosten um erfreuliche 1,3% auf 2 655 Mio €. Die Cost-Income-Ratio lag im Berichtszeitraum mit 62,4% (erste neun Monate 2012 ohne Sondereffekt im Handelsergebnis: 59,9%) weiterhin sowohl im internationalen als auch im nationalen Vergleich auf einem für eine Universalbank sehr guten Niveau. Die Kreditrisikovorsorge zeigt mit 140 Mio € weiterhin einen sehr niedrigen Vorsorgebedarf und liegt damit deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert (424 Mio €).

Im Konzernlagebericht des Geschäftsberichtes 2012 der HVB Group und in unserem Halbjahresfinanzbericht 2013 haben wir die Anpassung unseres Geschäftsmodells und unserer organisatorischen Aufstellung ausführlich beschrieben. Die HVB Group wird ab 2013 in die Segmente Commercial Banking, Corporate & Investment Banking, Asset Gathering und Sonstige/Konsolidierung eingeteilt. Die in diesem Geschäftsjahr ausgewiesenen Erfolgswerte sowie die Vorjahreszahlen der neuen Segmente wurden entsprechend der neuen Segmentinhalte ermittelt. Die Inhalte und Zielsetzungen der einzelnen Segmente sind in unserem Halbjahresfinanzbericht 2013 in der Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Zum guten Ergebnis vor Steuern der HVB Group konnten alle Segmente mit positiven Ergebnissen beitragen. Der Geschäftsbereich Commercial Banking (CB) erzielte ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 232 Mio €, das um 172 Mio € unter dem Vorjahresergebnis lag. Dabei sanken die Operativen Erträge um 93 Mio € auf 1 822 Mio € im Wesentlichen durch den auch aufgrund des sehr niedrigen Zinsniveaus rückläufigen Zinsüberschuss sowie den gesunkenen Provisionsüberschuss. Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich leicht um

2,7% auf 1 521 Mio €. Die Kreditrisikovorsorge lag mit 81 Mio € (Vorjahr: 73 Mio €) weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Der Geschäftsbereich Corporate & Investment Banking (CIB) erwirtschaftete Operative Erträge in Höhe von 1 995 Mio € (Vorjahr: 2 538 Mio €). Dieser Rückgang gegenüber dem Vorjahr (-543 Mio €) resultiert im Wesentlichen aus einem um 446 Mio € auch aufgrund des sehr niedrigen Zinsniveaus gesunkenen Zinsüberschuss. Ferner reduzierte sich das Handelsergebnis um 216 Mio €, da in 2013 der oben erwähnte Sonderertrag des Vorjahres aus Credit Value Adjustments in Höhe von 395 Mio € nicht mehr enthalten ist. Der Provisionsüberschuss des Geschäftsbereichs CIB entwickelte sich sehr erfreulich und legte gegenüber dem Vorjahr um 66 Mio € auf 181 Mio € zu. Die Kreditrisikovorsorge ermäßigte sich deutlich auf 193 Mio € (Vorjahr: 500 Mio €). Das Ergebnis vor Steuern des Geschäftsbereichs CIB lag bei 879 Mio € nach 1 217 Mio € im Vorjahr (ohne den erwähnten Sonderertrag hätte das Ergebnis vor Steuern um 57 Mio € über dem bereinigten Vorjahreswert gelegen). Der Geschäftsbereich Asset Gathering erzielte ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 15 Mio € nach 21 Mio € im Vorjahr. Der Ergebnisrückgang resultiert insbesondere aus einem um 11 Mio € niedrigeren Zinsüberschuss, der vom Anstieg des Provisionsüberschusses um 6 Mio € nur teilweise kompensiert wurde.

Die HVB Group weist eine seit Jahren exzellente Kapitalausstattung aus. Die Core Tier 1 Ratio gemäß Basel II (Verhältnis von hartem Kernkapital ohne hybride Kapitalinstrumente zu der Summe aus Kreditrisikoaktiva sowie Risikoaktivaäquivalente für das Marktrisiko und das operationelle Risiko) erhöhte sich per 30. September 2013 nochmals auf 20,7% (Jahresende 2012: 17,4%) und liegt damit weiterhin sowohl im nationalen als auch im internationalen Vergleich auf einem hervorragenden Niveau. Das bilanzielle Eigenkapital sank gegenüber dem Jahresultimo 2012 um 1,5 Mrd € auf 21,8 Mrd € infolge der durch die Hauptversammlung im zweiten Quartal 2013 beschlossenen Dividendenausschüttung von insgesamt 2 462 Mio €, die nur teilweise durch den in den ersten neun Monaten 2013 erwirtschafteten Konzernüberschuss (auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend) in Höhe von 1 045 Mio € kompensiert wurde. Bei einer gegenüber dem Vorjahresresultimo um 9,5% gesunkenen Bilanzsumme in Höhe von 315,4 Mrd € lag die Leverage Ratio (berechnet als Verhältnis der Bilanzsumme zum bilanziellen Eigenkapital) per 30. September 2013 dennoch bei 14,5x nach 15,0x zum Jahresende 2012. Aufgrund unserer exzellenten Kapitalausstattung sehen wir uns auf die anstehende Prüfung bestimmter Aktiva der Bilanzen ausgewählter europäischer Banken (Asset Quality Review), die von der EZB im Zusammenhang mit der Übernahme der Bankenaufsicht für 2014 angekündigt wurde, wie auch auf den darauf folgenden Stresstest gut gerüstet.

Geschäftsentwicklung der HVB Group (FORTSETZUNG)

Die HVB Group verfügte im Berichtszeitraum jederzeit über eine sehr komfortable Liquiditätsausstattung und eine solide Finanzierungsstruktur. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die HVB Group einen großen Teil ihrer überschüssigen Liquidität bei der Deutschen Bundesbank angelegt hat. Das Refinanzierungsrisiko war aufgrund der Diversifikation bezüglich der Produkte, Märkte und Investorengruppen weiterhin gering, so dass eine angemessene Refinanzierung unseres Aktivgeschäfts jederzeit gegeben war. Unsere Pfandbriefe stellten dabei mit ihrer sehr guten Bonität und Liquidität ein unverändert wichtiges Refinanzierungsinstrument dar.

Mit unserem diversifizierten Geschäftsmodell, der hohen Kapitalausstattung und der soliden Finanzierungsbasis sowie der guten Marktposition in unseren Kerngeschäftsfeldern sind wir ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden und Investoren. Als integraler Bestandteil der UniCredit Gruppe ist die HVB Group einzigartig positioniert und kann ihre regionalen Stärken im internationalen Netzwerk der UniCredit Gruppe für ihre Kunden nutzen. Diese Vorteile wird die UniCredit Bank AG (HVB) durch die in diesem Geschäftsjahr umgesetzte Anpassung ihres Geschäftsmodells in dem sich stark

verändernden wirtschaftlichen und regulatorischen Umfeld ausbauen und weiteres Wachstum über eine regionale Organisationsstruktur und eine stärkere unternehmerische Ausrichtung forcieren.

An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei unseren Mitarbeitern bedanken. Ihre Bereitschaft, Veränderungen mitzutragen und gleichzeitig engagiert den geschäftlichen Erfolg zu gestalten, ist die Basis für unsere positive Entwicklung. Ebenso bedanken wir uns bei den Mitarbeitervertretungen für die trotz schwieriger Themen konstruktive Zusammenarbeit. Dies gibt uns allen das notwendige Selbstvertrauen, mit dem wir auch die Zukunft erfolgreich meistern werden.

Erfolgsentwicklung der HVB Group

Alle Aussagen zur Erfolgsentwicklung der HVB Group in diesem Zwischenbericht beziehen sich auf die Struktur unserer segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung (siehe Note 3 Segmentberichterstattung), die wir nachfolgend darstellen. Damit folgen wir dem in der Segmentberichterstattung verankerten Management Approach.

Erträge/Aufwendungen	1. 1. – 30. 9. 2013	1. 1. – 30. 9. 2012	VERÄNDERUNG	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Zinsüberschuss	2 196	2 717	– 521	– 19,2
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	91	97	– 6	– 6,2
Provisionsüberschuss	884	841	+ 43	+ 5,1
Handelsergebnis	903	1 123	– 220	– 19,6
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	183	110	+ 73	+ 66,4
OPERATIVE ERTRÄGE	4 257	4 888	– 631	– 12,9
Personalaufwand	– 1 370	– 1 424	+ 54	– 3,8
Andere Verwaltungsaufwendungen	– 1 149	– 1 128	– 21	+ 1,9
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf				
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 136	– 139	+ 3	– 2,2
Verwaltungsaufwand	– 2 655	– 2 691	+ 36	– 1,3
OPERATIVES ERGEBNIS	1 602	2 197	– 595	– 27,1
Kreditrisikovorsorge	– 140	– 424	+ 284	– 67,0
OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE	1 462	1 773	– 311	– 17,5
Zuführungen zu Rückstellungen	1	102	– 101	+ 99,0
Aufwendungen für Restrukturierungen	– 2	—	– 2	
Finanzanlageergebnis	108	175	– 67	– 38,3
ERGEBNIS VOR STEUERN	1 569	2 050	– 481	– 23,5
Ertragsteuern	– 493	– 830	+ 337	– 40,6
KONZERNÜBERSCHUSS	1 076	1 220	– 144	– 11,8

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss der ersten neun Monate 2013 ging gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum in dem belastenden Umfeld des anhaltend sehr niedrigen Zinsniveaus deutlich um 521 Mio € bzw. 19,2% auf 2 196 Mio € zurück, was überwiegend auf den um 446 Mio € auf 910 Mio € reduzierten Zinsüberschuss im Geschäftsbereich CIB zurückzuführen ist. Rückläufig war der Zinsüberschuss aber auch in den anderen Segmenten wie in CB mit 1 185 Mio € (Vorjahr: 1 242 Mio €), in Asset Gathering mit 27 Mio € (Vorjahr: 38 Mio €) und in Sonstige/Konsolidierung mit 74 Mio € (Vorjahr: 81 Mio €).

Der Rückgang des Zinsüberschusses ist dabei vor allem auf zwei wesentliche Entwicklungen zurückzuführen. Einerseits ermäßigten sich die handelsinduzierten Zinsen deutlich um 185 Mio €. Andererseits war der Zinsüberschuss vor allem im Kreditgeschäft sowohl aufgrund rückläufiger Volumina als auch wegen weiterhin sinkender Margen insbesondere im Geschäft mit unseren Firmenkunden rückläufig.

Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen

Die vereinnahmten Erträge aus „Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen“, die hauptsächlich aus Ausschüttungen von Private Equity Funds resultieren, ermäßigten sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 6 Mio € auf 91 Mio €.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss entwickelte sich in den ersten drei Quartalen 2013 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum sehr erfreulich und erhöhte sich um 43 Mio € auf 884 Mio €. Das Ergebniswachstum fand dabei insbesondere beim Provisionsergebnis aus dem Kreditgeschäft mit einem Anstieg um 28 Mio € auf 273 Mio € statt. Ergebnisverbesserungen gegenüber dem Vorjahr wurden auch in den Zahlungsverkehrsdienstleistungen insbesondere wegen gestiegener Kontoführungsgebühren um 10 Mio € auf 170 Mio € und im sonstigen Dienstleistungsgeschäft um 13 Mio € auf 27 Mio € erzielt. Im Bereich der Management-, Makler- und Beratungsdienstleistungen konnte mit 414 Mio € das Vorjahresergebnis (422 Mio €) fast wieder erreicht werden.

Handelsergebnis

Die HVB Group erzielte im Berichtszeitraum 2013 ein Handelsergebnis in Höhe von 903 Mio €; dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum von 220 Mio € bzw. 19,6%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahresergebnis durch einen Sonder-effekt aus der Auflösung von Credit Value Adjustments im ersten Quartal 2012 in Höhe von 395 Mio € begünstigt wurde. Bereinigt um diesen Effekt ergäbe sich im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum sogar ein Anstieg in Höhe von 175 Mio €. Dabei wirken sich Bewertungseffekte auf die im Bestand befindlichen Handelspassiva aus, die aus der Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos (Own Credit Spread) resultieren. Diese begünstigen das Handelsergebnis im Vergleich zum Vorjahr mit 130 Mio €.

Der Geschäftsbereich CIB erwirtschaftete im Berichtszeitraum ein Handelsergebnis in Höhe von 774 Mio € gegenüber 990 Mio € im entsprechenden Vorjahreszeitraum, der durch den oben beschriebenen Effekt aus der Auflösung von Credit Value Adjustments begünstigt wurde. Um diesen Effekt bereinigt ergibt sich ein Anstieg in Höhe von 179 Mio €. Wesentlicher Treiber des Handelsergebnisses ist das Kundengeschäft mit festverzinslichen Papieren, Zinsderivaten und strukturierten Aktienprodukten.

Um einerseits die Kapitalstruktur der HVB Group zu optimieren und andererseits das niedrige Zinsumfeld zu nutzen, wurden in 2013 weitere Rückkäufe von hybriden Kapitalinstrumenten durchgeführt. Die hieraus erzielten Gewinne sind dem Segment Sonstige/Konsolidierung zugeordnet, für das wir nach neun Monaten 2013 ein Handelsergebnis in Höhe von 131 Mio € ausweisen (erste neun Monate 2012: 128 Mio €, ebenfalls einschließlich Gewinne aus Rückkauf von hybriden Kapitalinstrumenten sowie von Ergänzungskapital).

Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge

Der Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2013 gegenüber dem Berichtszeitraum im Vorjahr deutlich um 73 Mio € auf 183 Mio €. Dieser Anstieg geht auch auf die Vereinnahmung eines Ertrages aus der Ertragsverrechnung von Strukturierungs- und Beratungsleistungen bei Projektfinanzierungen für frühere Jahre und auf geringere Aufwendungen für die Bankengabgabe in Deutschland zurück.

Geschäftsentwicklung der HVB Group (FORTSETZUNG)

Verwaltungsaufwand

Den Verwaltungsaufwand konnten wir im Berichtszeitraum gegenüber den ersten neun Monaten 2012 um erfreuliche 36 Mio € bzw. 1,3% auf 2 655 Mio € reduzieren. Dabei ermäßigte sich der Personalaufwand um 54 Mio € auf 1 370 Mio €. Dagegen nahmen die Anderen Verwaltungsaufwendungen leicht um 21 Mio € bzw. 1,9% auf 1 149 Mio € zu. Dabei erhöhten sich im Wesentlichen Aufwendungen für die Umsetzung der gestiegenen regulatorischen Anforderungen, Kosten für externe Dienstleister sowie Marketingaufwendungen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen ermäßigten sich um 3 Mio € auf 136 Mio €.

Operatives Ergebnis (vor Kreditrisikovorsorge)

Das Operative Ergebnis sank im Berichtszeitraum wegen der Rückgänge beim Zinsüberschuss und Handelsergebnis deutlich um 595 Mio € bzw. 27,1% auf 1 602 Mio €. Die Cost-Income-Ratio (Verhältnis aus Verwaltungsaufwand und Operativen Erträgen) erhöhte sich dadurch im Berichtszeitraum um 7,3 Prozentpunkte auf 62,4% (erste drei Quartale 2012: 55,1%) und liegt ungeachtet des Anstiegs für eine Universalbank angesichts des historisch niedrigen Zinsumfelds immer noch auf einem guten Niveau.

Kreditrisikovorsorge und Operatives Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge

Die Kreditrisikovorsorge lag im Berichtsquartal mit 140 Mio € weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau und damit deutlich unter dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums (424 Mio €). In der Bruttobetachtung wurden in den ersten neun Monaten 2013 Aufwendungen für Zuführungen in Höhe von 1 332 Mio € (Vorjahr: 1 078 Mio €) durch Auflösungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 1 192 Mio € (Vorjahr: 654 Mio €) größtenteils kompensiert.

Das Operative Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge nahm gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 311 Mio € bzw. 17,5% auf 1 462 Mio € ab (erste neun Monate 2012: 1 773 Mio € begünstigt durch den Sonderertrag im Handelsergebnis). Ohne den Sonderertrag wäre das Operative Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge um 84 Mio € bzw. 6,1% gestiegen.

Zuführungen zu Rückstellungen

Im aktuellen Berichtszeitraum ergab sich per Saldo ein Ertrag in Höhe von 1 Mio € aus Auflösungen und Zuführungen von Rückstellungen (Vorjahr: 102 Mio €). Darin kompensieren sich im Wesentlichen Auflösungen und Zuführungen für Rechtsrisiken; große Einzelposten sind darin jedoch nicht enthalten.

Finanzanlageergebnis

Das Finanzanlageergebnis belief sich nach den ersten neun Monaten 2013 auf 108 Mio € gegenüber 175 Mio € im Vorjahr. Im Berichtszeitraum resultiert das Finanzanlageergebnis überwiegend aus Realisierungsgewinnen in Höhe von 143 Mio €, die teilweise durch Aufwendungen aus Abschreibungen und Wertberichtigungen in Höhe von 35 Mio € kompensiert wurden. Von den Realisierungsgewinnen entfallen 88 Mio € auf AfS-Finanzinstrumente, die im Wesentlichen aus dem Verkauf von Private Equity Funds stammen sowie 54 Mio € auf Verkaufsgewinne aus Grundstücken und Gebäuden.

Das Vorjahresergebnis in Höhe von 175 Mio € resultierte überwiegend aus Verkaufsgewinnen von AfS-Finanzinstrumenten (102 Mio €) sowie aus Veräußerungsgewinnen von Grundstücken und Gebäuden (49 Mio €).

Ergebnis vor Steuern, Ertragsteuern und Konzernüberschuss

Die HVB Group konnte in dem anhaltend herausfordernden Marktumfeld der ersten neun Monate 2013 ein gutes Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1 569 Mio € erzielen. Dieses Ergebnis lag insbesondere wegen des im Vorjahr enthaltenen Sondereffektes im Handelsergebnis in Höhe von 395 Mio € unter dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraumes (2 050 Mio €). Der Ertragsteueraufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 493 Mio € und lag damit – auch aufgrund des rückläufigen Ergebnisses – um 337 Mio € unter dem Ertragsteueraufwand des entsprechenden Vorjahreszeitraums (830 Mio €). Nach Abzug der Ertragsteuern erwirtschaftete die HVB Group in den ersten drei Quartalen 2013 einen Konzernüberschuss in Höhe von 1 076 Mio € (gleicher Vorjahreszeitraum: 1 220 Mio €).

Segmentergebnis nach Divisionen

Zum Ergebnis vor Steuern der HVB Group in Höhe von 1 569 Mio € haben die Segmente

Commercial Banking	232 Mio €
Corporate & Investment Banking	879 Mio €
Asset Gathering	15 Mio €
Sonstige/Konsolidierung	443 Mio €

begetragen.

Die Erfolgsrechnungen der einzelnen Segmente sowie die Erläuterungen zu deren wirtschaftlicher Entwicklung haben wir in diesem Zwischenbericht in der Note 3 Segmentberichterstattung dargelegt. Die Inhalte der einzelnen Segmente sind in unserem Halbjahresfinanzbericht 2013 in Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Seite 51 ff.) beschrieben.

Finanz- und Vermögenslage

Bilanzvolumen

Die Bilanzsumme der HVB Group verringerte sich per 30. September 2013 gegenüber Jahresultimo 2012 um 32,9 Mrd € bzw. 9,5% auf 315,4 Mrd €.

Auf der Aktivseite verminderten sich die Handelsaktiva um 30,4 Mrd € auf 100,6 Mrd € aus dem Rückgang der positiven beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (-35,6 Mrd €) infolge gestiegener mittelfristiger Zinssätze und verringerter Volatilitäten bei den Fremdwährungsderivaten. Dagegen erhöhten sich die bilanziellen Finanzinstrumente um 5,1 Mrd € insbesondere wegen um 4,4 Mrd € gestiegener Reverse Repos (echte Pensionsgeschäfte) und eines höheren Bestands an Eigenkapitalinstrumenten (+1,8 Mrd €) bei um 1,2 Mrd € gesunkenen festverzinslichen Wertpapieren. Rückläufig waren auch die Forderungen gegenüber Kunden um 9,3 Mrd € auf 112,9 Mrd €, was überwiegend aus dem Rückgang bei Sonstigen Forderungen (-6,6 Mrd €) und niedrigeren Volumina bei Hypothekendarlehen (-1,6 Mrd €) resultiert. In dieser Entwicklung spiegelt sich auch der geringere Finanzierungsbedarf insbesondere bei unseren Firmenkunden wider. Die Barreserve in Höhe von 11,5 Mrd € spiegelt unsere sehr komfortable Liquiditätsausstattung und die Anlage unserer hohen Liquiditätsreserven bei der Deutschen Bundesbank wider.

Auch durch diese hohe Liquiditätsreserve sehen wir uns auf die wahrscheinlich andauernde schwierige Situation an den Kapital- und Finanzmärkten weiterhin mehr als ausreichend vorbereitet. Der Rückgang der Barreserve um 4,2 Mrd € erfolgte insbesondere bei den Guthaben gegenüber den Zentralnotenbanken und steht auch im Zusammenhang mit dem Anstieg der echten Pensionsgeschäfte bei den Forderungen an Kreditinstitute und den der Fair-Value-Option zugeordneten Finanzinstrumenten. Die Forderungen gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 7,9 Mrd € auf 44,2 Mrd € wegen einer deutlichen Zunahme der Reverse Repos um 9,4 Mrd € und einer Erhöhung der Sonstigen Forderungen um 1,8 Mrd € bei um 2,9 Mrd € geringeren Salden auf Kontokorrentkonten. Des Weiteren stiegen die der Fair-Value-Option zugeordneten Finanzinstrumente (aFVtPL-Finanzinstrumente) um 4,6 Mrd € auf 28,9 Mrd €.

Auf der Passivseite ermäßigten sich die Handelspassiva gegenüber dem Vorjahr um 32,0 Mrd € auf 89,5 Mrd €, was auf niedrigere negative beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente (-35,8 Mrd € auf 69,7 Mrd €), analog der Entwicklung auf der Aktivseite, zurückzuführen ist. Dagegen erhöhten sich die Sonstigen Handelspassiva um 3,8 Mrd € auf 19,8 Mrd €. Auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nahmen um 7,0 Mrd € auf 103,3 Mrd € ab. Dabei ermäßigten sich insbesondere die Guthaben auf Kontokorrentkonten um 4,1 Mrd €, die Repos um 2,1 Mrd € und die Sonstigen Verbindlichkeiten um 1,5 Mrd €, während sich die Termineinlagen um 0,7 Mrd € und die Spareinlagen um 0,1 Mrd € erhöhten. Rückläufig waren auch die verbrieften Verbindlichkeiten aufgrund fällig gewordener Emissionen per Saldo um 3,7 Mrd € auf 32,2 Mrd €. Dagegen stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 13,5 Mrd € auf 58,8 Mrd € gegenüber Jahresultimo 2012 im Wesentlichen durch einen Anstieg bei den echten Pensionsgeschäften um 16,6 Mrd €. Die täglich fälligen Verbindlichkeiten und Termineinlagen sanken um insgesamt 1,8 Mrd € und die Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken sowie die sonstigen Verbindlichkeiten um 0,6 Mrd € bzw. 0,7 Mrd €. Das bilanzielle Eigenkapital reduzierte sich gegenüber dem Jahresultimo 2012 um 1,5 Mrd € auf 21,8 Mrd €. Dabei wurde die gemäß Hauptversammlungsbeschluss im zweiten Quartal 2013 erfolgte Dividendenausschüttung in Höhe von 2 462 Mio € nur teilweise durch den im Berichtszeitraum erwirtschafteten Konzernüberschuss (auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend) in Höhe von 1 045 Mio € kompensiert.

Geschäftsentwicklung der HVB Group (FORTSETZUNG)

Die außerhalb der Bilanz bestehenden Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen nahmen per 30. September 2013 gegenüber dem Vorjahresultimo um 0,9 Mrd € auf 55,0 Mrd € ab. Darin enthalten sind Eventualverbindlichkeiten in Form von Finanzgarantien in Höhe von 19,5 Mrd € (Vorjahr: 19,9 Mrd €); diesen Eventualverbindlichkeiten stehen jeweils Eventualforderungen in gleicher Höhe gegenüber. Die Anderen Verpflichtungen in Höhe von 35,5 Mrd € (Vorjahr: 36,0 Mrd €) bestehen im Wesentlichen aus unwiderruflichen Kreditzusagen, die sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mrd € auf 35,2 Mrd € verringerten.

Risikoaktiva, Kapitalquoten und Liquidität der HVB Group

Die nach den Anforderungen von Basel II (KWG/SolvV) ermittelten Gesamtrisikoaaktiva der HVB Group (inklusive Marktrisiko und operationellem Risiko) beliefen sich zum 30. September 2013 auf 92,5 Mrd € (31. Dezember 2012: 109,8 Mrd €) und verringerten sich damit gegenüber dem Jahresende 2012 um 17,4 Mrd €.

Dabei reduzierten sich die unter Anwendung des Partial Use ermittelten Risikoaktiva für Kreditrisiken (inklusive Kontrahentenausfallrisiken) um 13,9 Mrd € auf 69,3 Mrd €. Der Rückgang resultiert vor allem aus verringerten Risikoaktiva bei der HVB um 10,2 Mrd €, der UniCredit Luxembourg S.A. um 2,7 Mrd € und unseren Tochtergesellschaften im Leasinggeschäft um 0,9 Mrd €. Bei der HVB reduzierte sich dabei das Kreditrisiko um 5,7 Mrd € bedingt durch verbesserte Risikogewichte – unter anderem aufgrund der jährlichen Anpassung der Loss-Given-Default-Parameter und der Ausweitung der IRBA-Anwendung – sowie aus Volumensrückgängen. Daneben sank das Kontrahentenrisiko um 3,6 Mrd € überwiegend durch Exposure-Rückgänge im Derivategeschäft sowie durch verbesserte Risikogewichte. Die Reduktion bei der UniCredit Luxembourg ergab sich überwiegend aus Exposure-Rückgängen sowie aufgrund von Ratingverbesserungen. Bei den Tochtergesellschaften im Leasinggeschäft ist die Abnahme der Risikoaktiva auf die erstmalige Anwendung des IRB-Ansatzes zurückzuführen.

Die Risikoaktiva für das Marktrisiko reduzierten sich um 3,2 Mrd € auf 9,7 Mrd €. Diese Entwicklung resultierte hauptsächlich aus einem Positionsabbau im Bereich italienischer Staatsanleihen.

Die Risikoaktivaäquivalente für das operationelle Risiko verringerten sich um insgesamt 0,3 Mrd € auf 13,5 Mrd € hauptsächlich innerhalb der im Advanced Measurement Approach (AMA) gerechneten Gesellschaften. Der Rückgang ist im Wesentlichen induziert durch einen erhöhten Versicherungsschutz für die gesamte UniCredit Gruppe, welcher risikoreduzierend im AMA berücksichtigt wird.

Das Kernkapital gemäß KWG ohne Hybridkapital (Core Tier 1-Kapital) der HVB Group blieb per 30. September 2013 mit 19,1 Mrd € gegenüber dem Jahresende 2012 nahezu unverändert. Die Core Tier 1 Ratio (Verhältnis von Kernkapital ohne hybride Kapitalinstrumente zu der Summe aus Kreditrisikoaaktiva sowie Risikoaktivaäquivalente für das Marktrisiko und das operationelle Risiko) stieg zum 30. September 2013 auf 20,7% nach 17,4% zum Jahresultimo 2012. Das Kernkapital der HVB Group (Tier 1-Kapital) ermäßigte sich zum 30. September 2013 auf 19,1 Mrd € (31. Dezember 2012: 19,5 Mrd €) aufgrund von Rückkäufen hybrider Kapitalinstrumente. Die Kernkapitalquote nach Basel II (Tier 1 Ratio; inklusive Marktrisiko und operationelles Risiko) erhöhte sich auf 20,7% (31. Dezember 2012: 17,8%). Die Eigenmittel beliefen sich per 30. September 2013 auf 20,7 Mrd € und lagen damit insbesondere wegen der Rückkäufe hybrider Kapitalinstrumente um 0,5 Mrd € unter dem Vorjahresultimo (31. Dezember 2012: 21,2 Mrd €). Die Eigenmittelquote belief sich per Ende September 2013 auf 22,4% (31. Dezember 2012: 19,3%).

Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankaufsichtsrechtlich anhand der Liquiditätskennzahl gemäß KWG/LiqV beurteilt. Diese Kennzahl setzt die innerhalb eines Monats verfügbaren Zahlungsmittel ins Verhältnis zu den in diesem Zeitraum abrufbaren Zahlungsverpflichtungen. Die Liquidität gilt als ausreichend, wenn der Kennzahlenwert mindestens 1,00 beträgt. In der HVB senkte sich der Wert per Ende September 2013 leicht auf 1,28 im Vergleich zum Jahresultimo 2012 (1,38). Eine detaillierte Darstellung zur Liquiditätslage befindet sich im Kapitel „Entwicklung ausgewählter Risiken“ in diesem Zwischenbericht.

Unternehmenskäufe und -verkäufe

In den ersten neun Monaten 2013 wurden keine wesentlichen Käufe oder Verkäufe durchgeführt.

Angaben zu Veränderungen der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften sind der Note 2 Konsolidierungskreis zu entnehmen.

Konzernstruktur

Rechtliche Konzernstruktur

Die UniCredit Bank AG entstand 1998 durch die Fusion der Bayerische Vereinsbank Aktiengesellschaft mit der Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank Aktiengesellschaft und ist die Muttergesellschaft der HVB Group mit Sitz in München. Seit November 2005 ist die HVB ein verbundenes Unternehmen der UniCredit S.p.A. (UniCredit), Rom, Italien und damit seitdem als Teilkonzern ein wesentlicher Bestandteil der UniCredit Gruppe.

Seit September 2008 (Eintragung der in der ordentlichen Hauptversammlung im Juni 2007 beschlossenen Übertragung der Aktien der außenstehenden Aktionäre der HVB auf UniCredit nach § 327a AktG in das Handelsregister) hält UniCredit 100% des Grundkapitals der HVB. Der Börsenhandel der HVB-Aktie wurde damit eingestellt. Die HVB ist aber auch weiterhin als Emittentin von Fremdkapital wie zum Beispiel Pfandbriefen, Schuldverschreibungen oder Zertifikaten an Wertpapierbörsen gelistet.

Organisation der Leitung und Kontrolle

Der Vorstand ist das Leitungsorgan der HVB und besteht aus acht Mitgliedern. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Im Rahmen seiner Leitungsfunktion ist er zuständig für die Unternehmensplanung und die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Außerdem hat er ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sicherzustellen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und

umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft und der Tochterunternehmen einschließlich der Risikolage sowie über wesentliche Fragen der Compliance. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsleitung.

Der Aufsichtsrat der Bank besteht aus 12 Mitgliedern und ist paritätisch mit Vertretern der Arbeitnehmer und Anteilseigner besetzt. Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Führung der Geschäfte zu überwachen und regelmäßig zu beraten.

Eine namentliche Aufstellung aller Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der HVB ist in diesem Zwischenbericht unter der Note 30 Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands aufgeführt.

Vorgänge nach dem 30. September 2013

Am 16. Oktober 2013 senkte die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) die langfristige Bonitätseinschätzung der UniCredit Bank AG um eine Stufe von „A“ auf „A-“ (Ausblick negativ). Gleichzeitig wurde die kurzfristige Bonitätseinschätzung von „A-1“ auf „A-2“ zurückgenommen. Die Herabstufung unseres Ratings erfolgte im Nachgang zu der im Juli diesen Jahres gesenkten Kreditwürdigkeit Italiens durch S&P und der sich daraus ergebenden Herabstufung unserer Konzernmuttergesellschaft der UniCredit S.p.A.

Die UniCredit Bank AG hat am 13. September 2013 den Vertrag zum Verkauf von 88,90% an der Internationales Immobilien-Institut GmbH an die BNP Paribas Real Estate SAS unterzeichnet. Der Verkauf wurde wirksam zum 31. Oktober 2013; die Gesellschaft ist zu diesem Zeitpunkt aus dem Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften der HVB Group ausgeschieden. Die UniCredit Bank AG bleibt zunächst weiterhin mit einem 5,1% Anteil an der Internationales Immobilien-Institut GmbH beteiligt.

Geschäftsentwicklung der HVB Group (FORTSETZUNG)

Ausblick

Die folgende Berichterstattung zum Ausblick ist im Zusammenhang mit den Ausführungen zum Ausblick im Financial Review und dem Risk Report im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 (siehe Geschäftsbericht 2012 der HVB Group) sowie im Halbjahresfinanzbericht 2013 zu betrachten.

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick und Branchenentwicklung 2013

Die moderate Erholung der Weltwirtschaft sollte auch in den kommenden Quartalen anhalten. Dabei sehen wir auch die Entwicklung der US-Wirtschaft grundsätzlich positiv, selbst wenn die schwierige Haushalts- und Schuldenpolitik die konjunkturelle Schwächephase aus dem Sommerquartal noch um ein weiteres Vierteljahr verlängern könnte. Ist die Schuldenproblematik erst einmal gelöst, sollte auch die US-Wirtschaft wieder Fahrt aufnehmen. Die Fed kann dann damit beginnen, das Volumen ihrer Wertpapierkäufe sukzessive zurückzuführen, wird voraussichtlich die Leitzinsen allerdings noch sehr lange auf einem sehr niedrigen Niveau belassen.

Die EZB dürfte alles unternehmen, die Liquiditätsversorgung der Banken und der Wirtschaft sicherzustellen und den Transmissionsmechanismus der Geldpolitik zu reaktivieren, um so die moderate Konjunkturerholung in Europa abzusichern. Unterstützung wird auch von der anhaltend akkommodierenden Zinspolitik kommen. Die EZB hat erneut deutlich gemacht, auch weiterhin an ihrer lockeren Geldpolitik („easing bias“) festzuhalten, sich einem zunehmenden Zinsdruck aus den USA im Zuge der anstehenden Drosselung der Wertpapierkäufe durch die Fed nötigenfalls entgegenzustellen und vor allem das extrem niedrige Leitzinsniveau noch sehr lange beizubehalten. Neben möglichen Zinssenkungen ist ein weiterer Langfristender („LTRO“) sicherlich auch eine Option, vor allem wenn die derzeitige Euro-Aufwertung unvermindert anhält. Die anhaltende, äußerst akkommodierende Geld-

und Liquiditätspolitik sollten dann auch das finanzwirtschaftliche Umfeld für die Wirtschaftssubjekte im Euroraum sukzessive verbessern helfen.

Darüber hinaus kommen unterstützende Impulse für eine positive wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum auch von der sehr niedrig bleibenden Inflation, die die Kaufkraft der Verbraucher stärkt und von den nachlassenden Konsolidierungserfordernissen sowie einer sich festigenden Weltwirtschaft. Hinzu kommen neben der Belebung des Exports innerhalb des Euroraums zunehmend eine Stabilisierung beziehungsweise allmähliche Belebung der Binnennachfrage. Das Konsumentenvertrauen hat sich in den letzten Monaten im Euroraum spürbar aufgehellt und hat mittlerweile wieder seinen langfristigen Durchschnitt erreicht. Eine verbesserte Profitabilität zusammen mit einer wieder steigenden Kapazitätsauslastung sprechen zudem für eine bevorstehende Erholung auch der Investitionstätigkeit im Euroraum. Dadurch wird die Konjunkturerholung nachhaltiger, was auch in den deutlich verbesserten Einkaufsmanager- bzw. Geschäftsklimaindizes und der klar nach oben weisenden Relation von Auftragseingängen zu Lagerbeständen zum Ausdruck kommt. 2014 sollte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Euroraum dann weiter an Fahrt aufnehmen, jedoch mit einem Wachstum von 1% moderat bleiben.

Für Deutschland erwarten wir im vierten Quartal ein BIP-Wachstum von 0,4% gegenüber Vorquartal und für 2014 einen Zuwachs von 1,5%. Exportorientierte Unternehmen profitieren von den sich bessernden weltwirtschaftlichen Aussichten und werden zunehmend bislang aufgeschobene Investitionen vornehmen. Dazu trägt auch die sich festigende Binnennachfrage bei und der Bausektor wird vom niedrigen Zinsniveau profitieren. Ein nach wie vor robuster Arbeitsmarkt sowie ordentliche Reallohnanstiege sprechen zudem für steigende Konsumausgaben. Die solide Konjunkturerholung hilft dann auch den Nachbarländern, in denen sich zunehmend binnenwirtschaftliche Auftriebskräfte herausbilden.

Im Oktober 2013 hat der Rat der Europäischen Union den Single Supervisory Mechanism genehmigt, wonach die EZB die Aufsicht von großen Banken im Euroraum Ende 2014 übernehmen soll. Damit wurde der erste zentrale Bestandteil der europäischen Bankenunion etabliert. Bevor jedoch die EZB die Bankenaufsicht übernehmen wird, steht die Überprüfung bestimmter Teile der Aktivseite der Bilanzen von circa 130 EU-Banken sowie der nächste Stresstest der European Banking Authority im zweiten Quartal 2014 an. Noch nicht bekannt sind derzeit die Details bezüglich der zu testenden Aktiva sowie die anzulegenden einheitlichen Maßstäbe. Ziel ist, der EZB vor der Übernahme der europaweiten Bankenaufsicht im zweiten Halbjahr 2014 ein umfassendes Bild über den Zustand der Banken zu vermitteln. Aufgrund unserer sehr guten Kapitalausstattung sehen wir uns auf die oben beschriebene anstehende Prüfung bestimmter Aktiva der Bilanzen (Asset Quality Review) sowie den darauf folgenden Stresstest der EZB gut gerüstet.

Entwicklung der HVB Group

Wir gehen aufgrund unseres Geschäftsmodells und unter der Annahme eines relativ stabilen politischen und makroökonomischen Umfelds davon aus, dass wir auch in 2013 erneut ein gutes Ergebnis vor Steuern erzielen können. Wir planen ein Vorsteuerergebnis 2013, das in etwa der Größenordnung des Jahres 2012 (bereinigt um die letztjährigen positiven Effekte aus Credit Value Adjustments) entspricht. Bei der nach wie vor hohen Unsicherheit des makropolitischen Umfeldes in Europa und der strukturell daraus resultierenden hohen Volatilität der Finanz- und Kapitalmärkte sind zukunftsgerichtete Aussagen zur Entwicklung des Geschäftsergebnisses mit hoher Unsicherheit belastet.

Bei den Operativen Erträgen geht die HVB Group von einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr aus. Dieser Rückgang wird aus dem deutlich niedrigeren Handelsergebnis erwartet, wobei zu berücksichtigen ist, dass das gute Handelsergebnis 2012 durch den beschriebenen Sondereffekt aus der Auflösung von Credit Value Adjustments positiv geprägt war. Daneben dürfte im Geschäftsjahr 2013 der Margendruck im zinsabhängigen Geschäft unvermindert anhalten sowie von rückläufigen Kreditvolumina beeinflusst sein, was zu einem deutlichen Rückgang des Zinsüberschusses führen dürfte. Der Verwaltungsaufwand sollte infolge der konsequenten Fortführung unseres seit Jahren strikten Kostenmanagements trotz einer für das Gesamtjahr zu erwartenden Inflationsquote von 1,5% auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2012 liegen. Bei der Kreditrisikovorsorge erwarten wir für 2013 einen Vorsorgebedarf, der deutlich unter dem Vorjahreswert liegen dürfte.

Die Finanzmärkte werden insbesondere vor dem Hintergrund der ungelösten Staatsschuldenkrise weiterhin beeinträchtigt. Deshalb wird die weitere geschäftliche Entwicklung der HVB Group von der künftigen Situation an den Finanzmärkten und in der Realwirtschaft sowie von den nach wie vor bestehenden Unwägbarkeiten abhängig bleiben. In diesem Umfeld wird die HVB Group ihre Geschäftsstrategie laufend an sich verändernde Marktgegebenheiten anpassen und die daraus abgeleiteten Steuerungsimpulse besonders sorgfältig laufend überprüfen. Insgesamt ist die HVB Group mit ihrer strategischen Ausrichtung und der exzellenten Kapitalausstattung gut gerüstet, sich bietende Chancen aus den sich verändernden Rahmenbedingungen, der immer noch zu erwartenden Volatilität der Finanzmärkte und der weiterhin wachsenden Realwirtschaft effektiv zu nutzen.

Entwicklung ausgewählter Risiken

Im Geschäftsbericht 2012 und im Halbjahresfinanzbericht 2013 stellten wir das Management und die Überwachung der Risiken in der HVB Group, die Gesamtbanksteuerung sowie die Risikoarten im Einzelnen umfassend dar.

In das Risikomanagement der HVB Group sind alle in den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) einbezogenen Konzerngesellschaften der HVB Group integriert. Diese Konzerngesellschaften werden im Rahmen des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) unter Einbeziehung verschiedener Kriterien, wie zum Beispiel Größe und Risikogehalt, klassifiziert und proportional berücksichtigt. Die nach weiterentwickeltem Ansatz 2013 erstmalig vollständig durchgeführte Risikoinventur erbrachte keine materiellen neuen Erkenntnisse über das Risikoprofil der Bank, welche unmittelbar erheblichen Einfluss auf die Risikotragfähigkeit haben.

Des Weiteren wurden keine wesentlichen methodischen Änderungen im Risikomanagement und der Risikoüberwachung der in diesem Zwischenbericht quantifizierten Risikoarten vorgenommen. Nachfolgend ist die Entwicklung ausgewählter Risiken dargestellt.

Adressrisiko

Kredit-, Kontrahenten- und Emittentenrisiko

Die nachfolgenden Tabellen und Grafiken für das Kredit- und Kontrahentenrisiko der Gesamtbank sowie das Emittentenrisiko des Bankbuchs zeigen die Gesamtexposure-Werte ohne Berücksichtigung der restlichen Kreditbestände des früheren Segments Real Estate Restructuring.

Die Summe des Kredit-, Kontrahenten- und Emittentenexposures wird nachfolgend Kreditrisiko-Exposure bzw. Exposure genannt.

Verteilung des Kreditrisiko-Exposures nach Branchengruppen

(in Mrd €)

Branchengruppe	30. 9. 2013	31. 12. 2012
Banks, Insurance Companies	48,4	58,1
Öffentliche Haushalte	37,6	30,0
Real Estate	22,7	24,0
Energie	11,4	12,5
Special Products	10,3	9,9
Chemie, Arzneimittel, Gesundheit	9,3	9,3
Maschinenbau, Metall	8,1	9,4
Schifffahrt	6,7	8,1
Bau- und Holzindustrie	5,6	5,6
Automobil	5,5	6,6
Dienstleistungen	5,2	5,5
Konsumgüter	5,1	5,3
Transport, Verkehr	4,5	4,8
Lebensmittel, Getränke	4,5	4,8
Telekom, IT	2,8	3,2
Medien, Papier	2,3	2,5
Agrar- und Forstwirtschaft	2,2	2,0
Elektronik	1,9	1,8
Tourismus	1,4	1,6
Textilindustrie	1,3	1,5
Retail	20,8	21,5
HVB Group	217,6	228,0

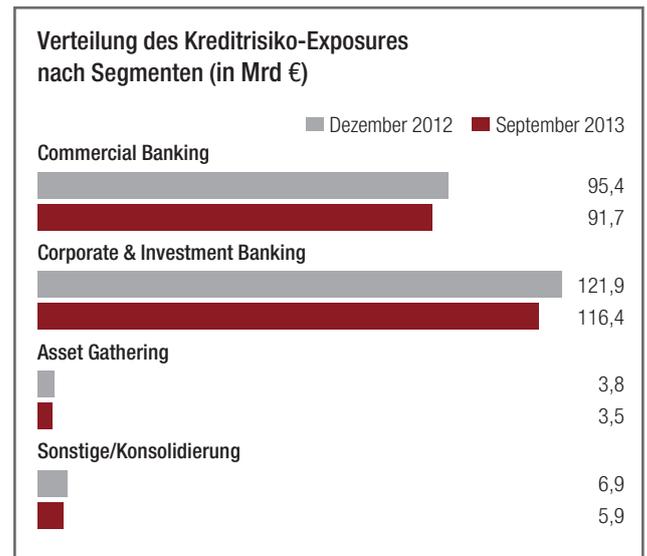
Das Portfolio ist ausgewogen strukturiert und über die verschiedenen Branchen diversifiziert.

Das Exposure im Portfolio Banks, Insurance Companies reduzierte sich in den ersten drei Quartalen 2013 um 9,7 Mrd €. Hiervon sind rund 4,0 Mrd € auf Exposurereduzierungen mit unterschiedlichen Adressen aus dem Bankensektor zurückzuführen. Dieses Portfolio ist ganz wesentlich von Liquiditätsanlagen bei der Deutschen Bundesbank geprägt, welche im Jahresverlauf größeren Schwankungen unterlagen. Zusätzlich haben Portfolioumgliederungen zwischen der Branchengruppe Banks, Insurance Companies hin zu der Branchengruppe Öffentliche Haushalte stattgefunden. Im Bereich Öffentliche Haushalte erfolgte, im Wesentlichen bei diversen Bundesländern, ein zusätzlicher Exposureaufbau von rund 2,7 Mrd €.

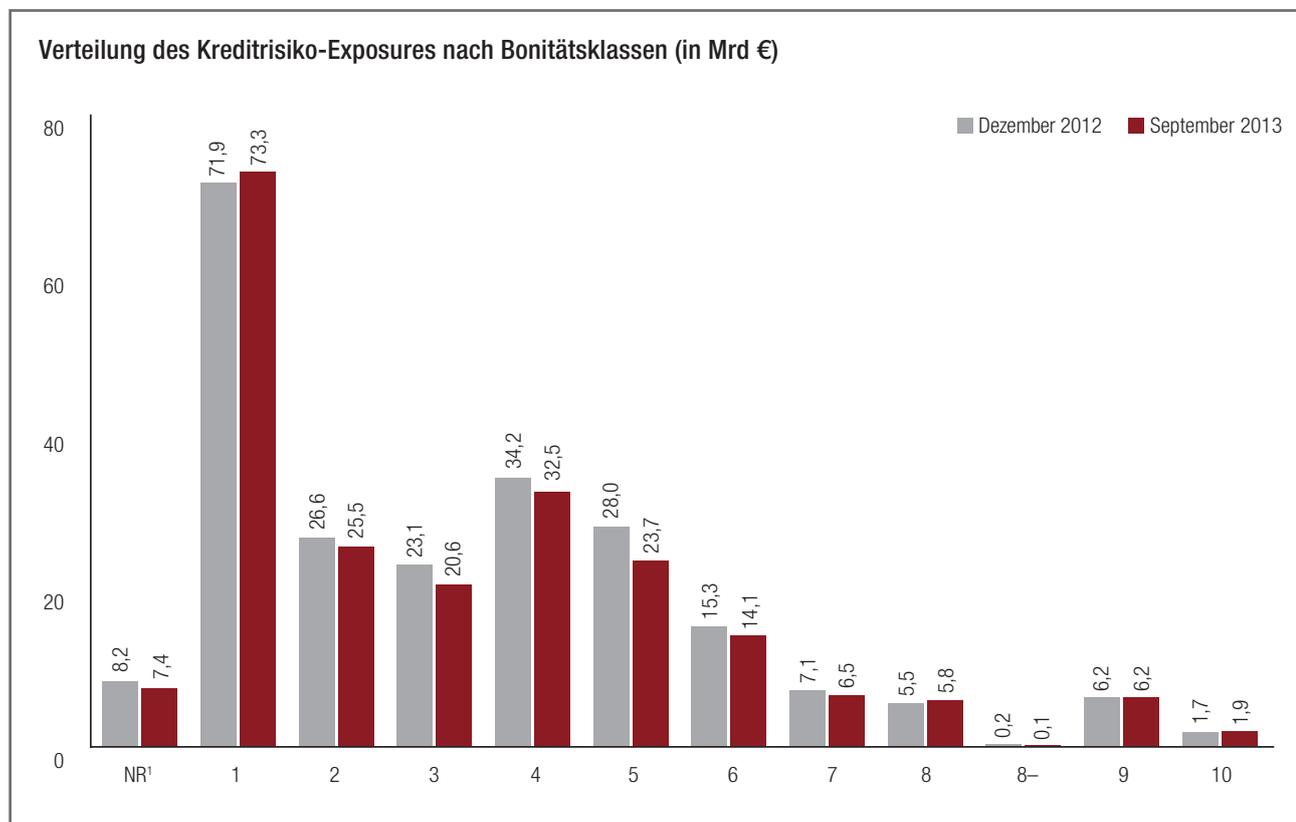
Die Bank verfolgt derzeit im Schiffahrtsportfolio eine Abbaustrategie. Neue Geschäfte dienen, sofern diese überhaupt getätigt werden, zur Optimierung bereits in der Vergangenheit eingegangener Kredite. Die Exposurereduzierung in Höhe von 1,4 Mrd € ist somit auf diese strategische Entscheidung zurückzuführen.

Die schwache Kreditnachfrage der Märkte spiegelt sich in der Entwicklung des Gesamtportfolios, insbesondere im Commercial Banking, wider.

Im Segment Corporate & Investment Banking ist eine Exposurereduktion in Höhe von 5,5 Mrd € zu verzeichnen. Dabei wurde das Kernportfolio stabil gehalten. Die Liquiditätsanlagen, insbesondere bei der Deutschen Bundesbank, wurden zurückgeführt und nicht zum Kerngeschäft gehörende Portfolios weiter abgebaut.



Entwicklung ausgewählter Risiken (FORTSETZUNG)



¹ Nicht geratet.

Die Darstellung der Bonitätsklassen erfolgt nach nicht gerateten Partnern (NR), den Bonitätsklassen 1 bis 7 für nicht problembehaftete sowie den Bonitätsklassen 8 bis 10 für problembehaftete Geschäfte, wobei die Bonitätsklassen 8-, 9 und 10 Ausfallklassen darstellen.

Im Wesentlichen ist die Ratingstruktur der HVB Group stabil geblieben. In der Bonitätsklasse 1 ist ein leichter Exposureanstieg von 1,4 Mrd € aufgrund von Portfoliostrukturveränderungen zu beobachten.

In der Bonitätsklasse 8 stieg das Exposure ebenfalls leicht um 0,3 Mrd € an. Ein weiterer Treiber neben Ratingmigrationen ist hier der Bereich Schifffahrt, der weiterhin durch ein sehr herausforderndes wirtschaftliches Umfeld gekennzeichnet ist.

Derivategeschäft

Derivategeschäft

(in Mio €)

	NOMINALVOLUMEN					MARKTWERTE			
	RESTLAUFZEIT			SUMME		POSITIV		NEGATIV	
	BIS ZU 1 JAHR	ÜBER 1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012
Zinsbezogene Geschäfte	960 159	1 027 915	939 667	2 927 741	3 134 770	60 931	96 352	59 652	95 934
Währungsbezogene Geschäfte	162 396	24 671	1 108	188 175	231 944	2 297	2 995	2 427	2 816
Zins-/Währungsswaps	30 953	142 499	74 153	247 605	250 601	4 962	5 077	5 435	5 649
Aktien-/Indexbezogene									
Geschäfte	79 965	44 221	13 657	137 843	114 528	3 459	3 211	3 752	3 608
Kreditderivate	28 318	83 506	4 681	116 505	145 027	1 176	1 592	1 144	1 486
– Sicherungsnehmer	14 747	42 238	2 283	59 268	74 694	748	1 001	454	652
– Sicherungsgeber	13 571	41 268	2 398	57 237	70 333	428	591	690	834
Sonstige Geschäfte	3 398	3 068	521	6 987	7 373	241	211	270	264
HVB Group	1 265 189	1 325 880	1 033 787	3 624 856	3 884 243	73 066	109 438	72 680	109 757

Derivategeschäft nach Kontrahentengruppen

(in Mio €)

	MARKTWERTE			
	POSITIV		NEGATIV	
	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012
Zentralregierungen und Notenbanken	3 447	4 489	1 793	2 474
Banken	57 986	90 770	59 029	93 584
Finanzinstitute	9 166	10 748	10 565	12 310
Sonstige Unternehmen und Privatpersonen	2 467	3 431	1 293	1 389
HVB Group	73 066	109 438	72 680	109 757

Entsprechend der bankaufsichtsrechtlichen Regelungen nach Basel II (Kreditwesengesetz (KWG)/Solvabilitätsverordnung (SolV)) ergeben sich bei Anwendung des so genannten Partial Use nach individueller Bonitätsgewichtung und unter Berücksichtigung von bestehenden

rechtlich durchsetzbaren bilateralen Netting-Vereinbarungen sowie erhaltenen Sicherheiten für die HVB Group zum 30. September 2013 für das Derivategeschäft Risikoaktiva aus Kontrahentenrisiken in Höhe von 9,4 Mrd € (31. Dezember 2012: 12,9 Mrd €).

Entwicklung ausgewählter Risiken (FORTSETZUNG)

Marktrisiko

Marktrisiko der Handelsaktivitäten der HVB Group (Value-at-Risk, Konfidenzniveau 99%, Haltedauer 1 Tag)

(in Mio €)

	DURCHSCHNITT 2013 ¹	30. 9. 2013	30. 6. 2013	31. 3. 2013	31. 12. 2012	30. 9. 2012
Zinsbezogene Geschäfte (inkl. Credit-Spread-Risiken)	18	12	15	26	17	23
Währungsbezogene Geschäfte	1	1	1	1	2	1
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte ²	4	3	4	5	4	5
Diversifikationseffekt ³	-5	-4	-4	-6	-7	-12
HVB Group	18	12	16	26	16	17

1 Arithmetisches Mittel der letzten drei Quartalsstichtage.

2 Inklusive Rohwarenrisiken.

3 Aufgrund des Diversifikationseffekts zwischen den Risikokategorien ist das Gesamtrisiko geringer als die Summe der Einzelrisiken.

Zusätzlich zu den Positionen aus dem Handelsbuch werden auch Bankbuchpositionen in der Limitierung des Marktrisikos berücksichtigt. Das Value at Risk Warning Level zur Begrenzung aller Marktrisiken wurde gemäß der Risikostrategie 2013 von 130 Mio € auf 120 Mio € reduziert.

Neue aufsichtsrechtliche Maße¹ der HVB (CRD III-Werte)

(in Mio €)

	30. 9. 2013	30. 6. 2013	31. 3. 2013	31. 12. 2012
Stressed Value-at-Risk	27	31	35	22
Incremental Risk Charge	211	267	299	201
Marktrisiko Standardansatz	5	5	16	22

1 Risikowerte auf Basis der internen Meldung.

Liquiditätsrisiko

Auch in den ersten drei Quartalen 2013 waren Auswirkungen der europäischen Staatsschulden-Krise auf die Finanzwirtschaft deutlich zu spüren. Diverse bisher ergriffene Maßnahmen insbesondere innerhalb der Europäischen Union konnten die Märkte nur bedingt beruhigen. Es ist noch nicht absehbar, wie lange und in welcher Intensität die Finanzmärkte insbesondere von der Schuldenkrise einiger europäischer Staaten sowie durch Risiken aus Zins- und Währungskursentwicklungen beeinträchtigt werden.

Die HVB Group konnte sich bis zum Ende des dritten Quartals 2013 in diesem anspruchsvollen Marktumfeld gut behaupten. Hierzu trugen eine gute Liquiditätsausstattung, eine solide Finanzierungsstruktur und die getroffenen Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung bei. Auf Basis unserer vorausschauenden Risikoquantifizierung und Szenarioanalysen gehen wir auch weiterhin von einer guten Liquiditätsausstattung aus.

Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Für das kurzfristige Liquiditätsrisiko haben wir im Rahmen unseres Limitsystems per Ultimo September 2013 für den folgenden Bankarbeitstag einen positiven Gesamtsaldo von 36,1 Mrd € (30. September 2012: 41,4 Mrd €) in der HVB Group ausgewiesen. Der darin enthaltene Bestand an frei verfügbaren zentralbankfähigen Wertpapieren, die kurzfristig zum Ausgleich unerwarteter Liquiditätsabflüsse eingesetzt werden können, belief sich zum Ende des dritten Quartals 2013 auf 28,9 Mrd € (30. September 2012: 21,6 Mrd €).

Unsere Stresstests zeigten zum Ende des dritten Quartals 2013, dass die verfügbaren Liquiditätsreserven den aus den institutsindividuellen, marktweiten und kombinierten Szenarien resultierenden Refinanzierungsbedarf für einen Zeitraum von mindestens bis zu zwei Monaten decken.

Die Anforderungen der Liquiditätsverordnung wurden von den betroffenen Einheiten der HVB Group in der Berichtsperiode jederzeit eingehalten. Der Überschuss der Zahlungsmittel über die abrufbaren Zahlungsverpflichtungen des Folgemonats betrug in den ersten drei Quartalen 2013 im Durchschnitt 30,9 Mrd € für die HVB Group (für die ersten drei Quartale 2012: 29,2 Mrd €) und zum Stichtag 30. September 2013 29,8 Mrd €. Damit bewegen wir uns weit über dem intern gesetzten Trigger.

Refinanzierungsrisiko

Das Refinanzierungsrisiko der HVB Group war aufgrund einer breiten Refinanzierungsbasis in Bezug auf Produkte, Märkte und Investorengruppen auch in den ersten drei Quartalen 2013 gering. Damit war eine im Rahmen unseres Limitsystems in Volumen und Laufzeit angemessene Refinanzierung unseres Aktivgeschäfts jederzeit gegeben. Bis Ende September 2013 wurde seitens der HVB Group ein Volumen von 4,7 Mrd € (30. September 2012: 5,1 Mrd €) längerfristig refinanziert. Ende September 2013 waren Aktiva mit einer wirtschaftlichen Fälligkeit von länger als einem Jahr zu 101,9% (30. September 2012: 98,4%) gedeckt durch Passiva mit einer wirtschaftlichen Fälligkeit von mehr als einem Jahr, daher erwarten wir auch in Zukunft keine wesentlichen Liquiditätsrisiken. Unsere Pfandbriefe stellen mit ihrer besonderen Bonität und Liquidität unverändert ein wichtiges Refinanzierungsinstrument dar.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2013

Erträge/Aufwendungen	NOTES	1. 1. – 30. 9. 2013	1. 1. – 30. 9. 2012	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Zinserträge		4 351	5 579	-1 228	- 22,0
Zinsaufwendungen		- 2 155	- 2 862	+ 707	- 24,7
Zinsüberschuss	4	2 196	2 717	- 521	- 19,2
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	5	91	97	- 6	- 6,2
Provisionsüberschuss	6	884	841	+ 43	+ 5,1
Handelsergebnis	7	903	1 123	- 220	- 19,6
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	8	183	110	+ 73	+ 66,4
Personalaufwand		- 1 370	- 1 424	+ 54	- 3,8
Andere Verwaltungsaufwendungen		- 1 149	- 1 128	- 21	+ 1,9
Abschreibungen und Wertberichtigungen					
auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 136	- 139	+ 3	- 2,2
Verwaltungsaufwand		- 2 655	- 2 691	+ 36	- 1,3
Kreditrisikovorsorge	9	- 140	- 424	+ 284	- 67,0
Zuführungen zu Rückstellungen	10	1	102	- 101	+ 99,0
Aufwendungen für Restrukturierungen		- 2	—	- 2	
Finanzanlageergebnis	11	108	175	- 67	- 38,3
ERGEBNIS VOR STEUERN		1 569	2 050	- 481	- 23,5
Ertragsteuern		- 493	- 830	+ 337	- 40,6
KONZERNÜBERSCHUSS		1 076	1 220	- 144	- 11,8
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend		1 045	1 181	- 136	- 11,5
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend		31	39	- 8	- 20,5

Ergebnis je Aktie

(in €)

	NOTES	1. 1. – 30. 9. 2013	1. 1. – 30. 9. 2012
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	12	1,30	1,47

Konzern Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2013

(in Mio €)

	1. 1. – 30. 9. 2013	1. 1. – 30. 9. 2012
In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Konzernüberschuss	1 076	1 220
Bestandteile der im sonstigen Ergebnis („Other comprehensive income“)		
erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen		
Bestandteile, die nicht in künftigen Perioden		
in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (Versorgungszusagen)	– 88	—
Steuern auf Bestandteile, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	27	—
Bestandteile, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Veränderungen aus Währungseinfluss	– 33	– 6
Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten (AFS-Rücklage)	12	184
Unrealisierte Gewinne/Verluste	36	183
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	– 24	1
Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten (Hedge-Rücklage)	3	—
Unrealisierte Gewinne/Verluste	—	—
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	3	—
Steuern auf Bestandteile, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	– 12	– 49
Summe der über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen („Other comprehensive income“)	– 91	129
Summe der erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen („Gesamtergebnis“)	985	1 349
darunter:		
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend	972	1 301
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	13	48

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2013

Erträge/Aufwendungen	1.7. – 30.9.2013	1.7. – 30.9.2012	VERÄNDERUNG	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Zinserträge	1 384	1 768	- 384	- 21,7
Zinsaufwendungen	- 684	- 870	+ 186	- 21,4
Zinsüberschuss	700	898	- 198	- 22,0
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	35	35	—	—
Provisionsüberschuss	265	268	- 3	- 1,1
Handelsergebnis	194	177	+ 17	+ 9,6
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	92	51	+ 41	+ 80,4
Personalaufwand	- 464	- 484	+ 20	- 4,1
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 384	- 376	- 8	+ 2,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen				
auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 43	- 48	+ 5	- 10,4
Verwaltungsaufwand	- 891	- 908	+ 17	- 1,9
Kreditrisikovorsorge	- 54	- 159	+ 105	- 66,0
Zuführungen zu Rückstellungen	- 8	26	- 34	
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	—	—
Finanzanlageergebnis	14	105	- 91	- 86,7
ERGEBNIS VOR STEUERN	347	493	- 146	- 29,6
Ertragsteuern	- 89	- 185	+ 96	- 51,9
KONZERNÜBERSCHUSS	258	308	- 50	- 16,2
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend	237	287	- 50	- 17,4
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	21	21	—	—

Ergebnis je Aktie

(in €)

	1.7. – 30.9.2013	1.7. – 30.9.2012
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	0,30	0,36

Konzern Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2013

(in Mio €)

	1. 7. – 30. 9. 2013	1. 7. – 30. 9. 2012
In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Konzernüberschuss	258	308
Bestandteile der im sonstigen Ergebnis („Other comprehensive income“)		
erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen		
Bestandteile, die nicht in künftigen Perioden		
in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (Versorgungszusagen)	—	—
Steuern auf Bestandteile, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	—	—
Bestandteile, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Veränderungen aus Währungseinfluss	– 41	– 36
Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten (AFS-Rücklage)	1	81
Unrealisierte Gewinne/Verluste	15	81
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	– 14	—
Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten (Hedge-Rücklage)	– 1	10
Unrealisierte Gewinne/Verluste	—	—
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	– 1	10
Steuern auf Bestandteile, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	– 4	– 30
Summe der über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen („Other comprehensive income“)	– 45	25
Summe der erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen („Gesamtergebnis“)	213	333
darunter:		
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend	216	328
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	– 3	5

Konzern Bilanz

zum 30. September 2013

Aktiva

	NOTES	30. 9. 2013	31. 12. 2012	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Barreserve		11 455	15 655	- 4 200	- 26,8
Handelsaktiva	13	100 593	131 017	- 30 424	- 23,2
aFVtPL-Finanzinstrumente	14	28 930	24 282	+ 4 648	+ 19,1
AfS-Finanzinstrumente	15	5 073	5 482	- 409	- 7,5
At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen und at-Equity bewertete Joint Ventures	16	64	65	- 1	- 1,5
HtM-Finanzinstrumente	17	220	261	- 41	- 15,7
Forderungen an Kreditinstitute	18	44 191	36 320	+ 7 871	+ 21,7
Forderungen an Kunden	19	112 946	122 212	- 9 266	- 7,6
Hedging Derivate		2 483	3 262	- 779	- 23,9
Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio Fair-Value-Hedge		172	193	- 21	- 10,9
Sachanlagen		2 962	3 013	- 51	- 1,7
Investment Properties		1 534	1 557	- 23	- 1,5
Immaterielle Vermögenswerte		521	540	- 19	- 3,5
darunter: Goodwill		418	418	—	—
Ertragsteueransprüche		2 563	3 113	- 550	- 17,7
Tatsächliche Steuern		358	370	- 12	- 3,2
Latente Steuern		2 205	2 743	- 538	- 19,6
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen		23	70	- 47	- 67,1
Sonstige Aktiva		1 634	1 258	+ 376	+ 29,9
Summe der Aktiva		315 364	348 300	- 32 936	- 9,5

Passiva

	NOTES	30. 9. 2013	31. 12. 2012	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	58 757	45 216	+ 13 541	+ 29,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23	103 311	110 268	- 6 957	- 6,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	24	32 191	35 863	- 3 672	- 10,2
Handelsspassiva	25	89 487	121 501	- 32 014	- 26,3
Hedging Derivate		1 016	1 386	- 370	- 26,7
Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio Fair-Value-Hedge		1 969	2 858	- 889	- 31,1
Ertragsteuerverpflichtungen		2 102	2 596	- 494	- 19,0
Tatsächliche Steuern		722	893	- 171	- 19,1
Latente Steuern		1 380	1 703	- 323	- 19,0
Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen		22	20	+ 2	+ 10,0
Sonstige Passiva		3 009	3 375	- 366	- 10,8
Rückstellungen	26	1 734	1 948	- 214	- 11,0
Eigenkapital		21 766	23 269	- 1 503	- 6,5
Auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallendes Eigenkapital		20 995	22 475	- 1 480	- 6,6
Gezeichnetes Kapital		2 407	2 407	—	—
Kapitalrücklage		9 791	9 791	—	—
Andere Rücklagen		7 692	7 759	- 67	- 0,9
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	27	60	56	+ 4	+ 7,1
AfS-Rücklage		32	30	+ 2	+ 6,7
Hedge-Rücklage		28	26	+ 2	+ 7,7
Bilanzgewinn 2012		—	2 462	- 2 462	-100,0
Konzernüberschuss 1.1.–30.9.2013 ¹		1 045	—	+ 1 045	—
Anteile in Fremdbesitz		771	794	- 23	- 2,9
Summe der Passiva		315 364	348 300	- 32 936	- 9,5

¹ Auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend.

Entwicklung des Konzern Eigenkapitals

bis 30. September 2013

	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	ANDERE RÜCKLAGEN	
			ANDERE RÜCKLAGEN INSGESAMT	DARUNTER: PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN IAS 19
Eigenkapital zum 1. 1. 2012	2407	9791	9389	- 197
In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung				
ausgewiesener Konzernüberschuss	—	—	—	—
Über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasste				
Ertrags- und Aufwandspositionen⁴	—	—	- 5	—
Unrealisierte Gewinne/Verluste aufgrund Bewertungsänderungen				
von Finanzinstrumenten	—	—	—	—
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	—	—	—	—
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen	—	—	—	—
Veränderungen aus Währungseinfluss	—	—	- 5	—
Restliche im Eigenkapital erfasste Veränderungen	—	—	11	—
Ausschüttungen	—	—	—	—
Überleitung auf Bilanzgewinn	—	—	—	—
Veränderungen im Konsolidierungskreis	—	—	11	—
Eigenkapital zum 30. 9. 2012	2407	9791	9395	- 197
Eigenkapital zum 1. 1. 2013	2407	9791	7759	- 599
In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung				
ausgewiesener Konzernüberschuss	—	—	—	—
Über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasste				
Ertrags- und Aufwandspositionen⁴	—	—	- 77	- 61
Unrealisierte Gewinne/Verluste aufgrund Bewertungsänderungen				
von Finanzinstrumenten	—	—	—	—
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	—	—	—	—
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen	—	—	- 61	- 61
Veränderungen aus Währungseinfluss	—	—	- 16	—
Restliche im Eigenkapital erfasste Veränderungen	—	—	10	—
Ausschüttungen	—	—	—	—
Überleitung auf Bilanzgewinn	—	—	—	—
Veränderungen im Konsolidierungskreis	—	—	10	—
Eigenkapital zum 30. 9. 2013	2407	9791	7692	- 660

1 Die Hauptversammlung hat am 10. Mai 2012 beschlossen, den Bilanzgewinn 2011 in Höhe von 1 017 Mio € an unseren alleinigen Aktionär, die UniCredit S.p.A. (UniCredit), Rom, Italien, auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von rund 1,27 € je Stammaktie.

Die Hauptversammlung hat am 7. Mai 2013 beschlossen, den Bilanzgewinn 2012 in Höhe von 2 462 Mio € an unseren alleinigen Aktionär, die UniCredit S.p.A. (UniCredit), Rom, Italien, auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von rund 3,07 € je Stammaktie.

2 Auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend.

3 UniCredit Bank AG (HVB).

4 Über Gesamtergebnisrechnung erfasst.

(in Mio €)

BEWERTUNGSÄNDERUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN		BILANZ- GEWINN ¹	KONZERN- ÜBERSCHUSS 1.1.–30.9. ²	AUF DEN ANTEILS- EIGNER DER HVB ³ ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL INSGESAMT	ANTEILE IN FREIMDBESITZ	EIGENKAPITAL INSGESAMT
AFS-RÜCKLAGE	HEDGE-RÜCKLAGE					
- 134	22	1 017	—	22 492	826	23 318
—	—	—	1 181	1 181	39	1 220
123	2	—	—	120	9	129
124	—	—	—	124	10	134
- 1	2	—	—	1	—	1
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	- 5	- 1	- 6
—	—	- 1 017	—	- 1 006	- 25	- 1 031
—	—	- 1 017	—	- 1 017	- 25	- 1 042
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	11	—	11
- 11	24	—	1 181	22 787	849	23 636
30	26	2 462	—	22 475	794	23 269
—	—	—	1 045	1 045	31	1 076
2	2	—	—	- 73	- 18	- 91
21	—	—	—	21	2	23
- 19	2	—	—	- 17	- 3	- 20
—	—	—	—	- 61	—	- 61
—	—	—	—	- 16	- 17	- 33
—	—	- 2 462	—	- 2 452	- 36	- 2 488
—	—	- 2 462	—	- 2 462	- 26	- 2 488
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	10	- 10	—
32	28	—	1 045	20 995	771	21 766

Erläuterungen (ausgewählte Notes)

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

IFRS-Grundlagen

Nachdem 2008 der Börsenhandel der HypoVereinsbank-Aktie als Folge des Squeeze-outs offiziell eingestellt wurde, sind wir formal nicht mehr verpflichtet, jeweils per 31. März und 30. September Quartalsfinanzberichte zu erstellen. Aus Gründen der Beibehaltung einer hohen Transparenz im Markt veröffentlichen wir weiterhin Zwischenberichte zu diesen Terminen.

Die im vorliegenden Zwischenbericht enthaltene Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz sowie die dazugehörigen Notes sind weiterhin nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung für den aktuellen Berichtszeitraum haben wir eine für das Ergebnis vor Steuern ergebnisneutrale Ausweisänderung zwischen den GuV-Posten Zinsüberschuss und Provisionsüberschuss (gemäß IAS 8.41) vorgenommen.

Dabei wurden frühere Provisionserträge mit Zinscharakter einer Tochtergesellschaft in Höhe von 45,3 Mio € zur besseren Transparenz von den Provisionserträgen zu den Zinserträgen umgeschichtet. Die Anpassung erfolgte erstmals zum 30. September 2013 für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis 30. September 2013, die Vorjahreswerte (42 Mio €) bzw. die Vorquartale wurden entsprechend angepasst.

Darüber hinaus haben wir in 2013 dieselben Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wie im Konzernabschluss 2012 angewandt (vgl. Geschäftsbericht 2012 der HVB Group, Seiten 126 ff.).

Im Geschäftsjahr 2013 sind der neue IFRS 13 „Fair Value Measurement“, der die Vorschriften zur Ermittlung des Fair Values innerhalb der IFRS zusammenführt, und die folgenden vom IASB überarbeiteten Standards erstmalig anzuwenden:

- Änderungen zu IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“
- Änderung zu IAS 1 „Presentation of Financial Statements – Other Comprehensive Income“
- Änderungen zu IAS 12 „Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets“
- Änderungen zu IAS 19 „Employee Benefits“
- „Annual Improvements to IFRSs 2009–2011“

Die Umsetzung dieser Standards wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der HVB Group haben. Notwendige ergänzende Anhangangaben werden wir in den Konzernabschluss per 31. Dezember 2013 aufnehmen.

Segmentberichterstattung

Zu Beginn des Jahres 2013 wurde das Geschäftsmodell an das veränderte Marktumfeld angepasst und eine Neuordnung globaler und regionaler Verantwortlichkeiten und damit der Segmente der HVB Group vorgenommen. Diese Veränderungen wurden ausführlich im Halbjahresfinanzbericht 2013 beschrieben.

Damit ist die HVB Group zum Berichtsstichtag in folgende Segmente eingeteilt:

- Commercial Banking
- Corporate & Investment Banking
- Asset Gathering
- Sonstige/Konsolidierung

Mit der Anpassung des Geschäftsmodells ging die Gründung des neuen Geschäftsbereichs Commercial Banking einher, welcher die Betreuung des gesamten Geschäfts mit Privatkunden sowie Unternehmern in Deutschland bündelt.

Der Geschäftsbereich Corporate & Investment Banking (CIB) profitiert auch weiterhin von seiner globalen Ausrichtung. Zum Jahresbeginn 2013 wurden die Betreuungsmodelle Corporates Germany und Real Estate in den neu gebildeten Geschäftsbereich Commercial Banking überführt. Die im Geschäftsbereich Commercial Banking integrierte Unternehmer Bank steht für die umfassende Betreuung der Unternehmer in Deutschland. Hierfür erfolgte eine Überführung des gesamten Geschäfts mit kleinen und mittleren Unternehmen sowie den öffentlichen Kunden aus der ehemaligen Division Privatkunden – Kleine und mittlere Unternehmen (PKMU) in das Geschäftsfeld Unternehmer Bank. Zudem wurde die ehemalige Division Private Banking in das neu gebildete Geschäftsfeld Privatkunden Bank integriert und das Family Office in das Geschäftsfeld Unternehmer Bank transferiert. Das Geschäftsfeld Privatkunden Bank ist ebenfalls ein Bestandteil des neuen Geschäftsbereichs Commercial Banking.

Im Zuge der Neuordnung der Segmente werden die Geschäftstätigkeiten der DAB Bank AG und der direktanlage.at AG, welche in der Vergangenheit der Division PKMU zugeordnet waren, als eigenständiger Geschäftsbereich Asset Gathering ausgewiesen.

Daneben weisen wir das Segment „Sonstige/Konsolidierung“ aus, das Global Banking Services und Group Corporate Center Aktivitäten umfasst sowie Konsolidierungseffekte enthält.

Methodik der Segmentberichterstattung

Im Geschäftsjahr 2013 wenden wir bis auf die Neuordnung der Segmentinhalte die gleiche Methodik wie zum Jahresende 2012 an. Als Zuordnungskriterium für das gebundene Eigenkapital verwenden wir Risikoaktiva gemäß Basel II. Der Zinssatz für die Veranlagung des zugeordneten Eigenkapitals in den mehrdivisionalen Gesellschaften (HVB, UniCredit Luxembourg) lag im Geschäftsjahr 2012 bei 3,70%. Dieser Zinssatz wurde für das Geschäftsjahr 2013 neu festgelegt und beträgt seit dem 1. Januar 2013 3,17%. Daneben haben wir seit Jahresbeginn eine kleinere Reorganisation im Zinsüberschuss vorgenommen. Kosten für im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung abgeschlossene Fremdwährungsswaps, welche zuvor Bestandteil des Zinsüberschusses des Geschäftsbereichs Corporate & Investment Banking waren, sind nun im Zinsüberschuss des Segments Sonstige/Konsolidierung enthalten. Im Rahmen des Recasting Prozesses im dritten Quartal 2013 kam es zu einer Verschiebung in der Kreditrisikovorsorge in den Geschäftsbereichen Commercial Banking und Corporate & Investment Banking aufgrund von Kundenüberleitungen zwischen diesen beiden Segmenten, die sich hauptsächlich auf das vierte Quartal 2012 auswirken.

Außerdem wirkt sich die im Kapitel IFRS-Grundlagen beschriebene Ausweisänderung zwischen Zins- und Provisionsüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung der Segmente aus.

Die Vorjahreszahlen bzw. die Vorquartale wurden der neuen Geschäftsstruktur sowie der zuvor beschriebenen Reorganisationen, der Ausweisänderungen sowie einiger weiterer kleinerer Veränderungen entsprechend angepasst.

2 Konsolidierungskreis

In den ersten neun Monaten des Jahres 2013 wurden folgende Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

- Elektra Purchase No. 911 Ltd., Dublin
- GELDILUX-TS-2013 S.A., Luxemburg
- Pure Funding No. 10 Ltd., Dublin
- Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt MOC KG, München

Folgende Gesellschaften sind in den ersten neun Monaten 2013 wegen Liquidation aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

- Black Forest Funding LLC, Dover
- GELDILUX-TS-2007 S.A., Luxemburg

Die Gesellschaft HVB Expertise GmbH, München, ist nach Verschmelzung auf die UniCredit Bank AG im ersten Halbjahr 2013 nicht mehr im Konsolidierungskreis enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

3 Segmentberichterstattung

Erfolgsrechnung nach Segmenten vom 1. Januar bis 30. September 2013

(in Mio €)

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	COMMERCIAL BANKING	CORPORATE & INVESTMENT BANKING	ASSET GATHERING	SONSTIGE/ KONSOLIDIERUNG	HVB GROUP
Zinsüberschuss	1 185	910	27	74	2 196
Dividenden und ähnliche Erträge					
aus Kapitalinvestitionen	5	84	—	2	91
Provisionsüberschuss	634	181	63	6	884
Handelsergebnis	- 3	774	1	131	903
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	1	46	—	136	183
OPERATIVE ERTRÄGE	1 822	1 995	91	349	4 257
Personalaufwand	- 576	- 325	- 30	- 439	- 1 370
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 937	- 625	- 42	455	- 1 149
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 8	- 6	- 9	- 113	- 136
Verwaltungsaufwand	- 1 521	- 956	- 81	- 97	- 2 655
OPERATIVES ERGEBNIS	301	1 039	10	252	1 602
Kreditrisikovorsorge	- 81	- 193	—	134	- 140
OPERATIVES ERGEBNIS					
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	220	846	10	386	1 462
Zuführungen zu Rückstellungen	13	- 14	- 1	3	1
Aufwendungen für Restrukturierungen	- 2	—	—	—	- 2
Finanzanlageergebnis	1	47	6	54	108
ERGEBNIS VOR STEUERN	232	879	15	443	1 569

Erfolgsrechnung nach Segmenten vom 1. Januar bis 30. September 2012

(in Mio €)

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	COMMERCIAL BANKING	CORPORATE & INVESTMENT BANKING	ASSET GATHERING	SONSTIGE/ KONSOLIDIERUNG	HVB GROUP
Zinsüberschuss	1 242	1 356	38	81	2 717
Dividenden und ähnliche Erträge					
aus Kapitalinvestitionen	11	84	—	2	97
Provisionsüberschuss	659	115	57	10	841
Handelsergebnis	5	990	—	128	1 123
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	- 2	- 7	—	119	110
OPERATIVE ERTRÄGE	1 915	2 538	95	340	4 888
Personalaufwand	- 570	- 395	- 30	- 429	- 1 424
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 904	- 584	- 44	404	- 1 128
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 7	- 8	- 8	- 116	- 139
Verwaltungsaufwand	- 1 481	- 987	- 82	- 141	- 2 691
OPERATIVES ERGEBNIS	434	1 551	13	199	2 197
Kreditrisikovorsorge	- 73	- 500	- 1	150	- 424
OPERATIVES ERGEBNIS					
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	361	1 051	12	349	1 773
Zuführungen zu Rückstellungen	43	55	—	4	102
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	—	—	—
Finanzanlageergebnis	—	111	9	55	175
ERGEBNIS VOR STEUERN	404	1 217	21	408	2 050

Erfolgsrechnung des Geschäftsbereichs Commercial Banking

(in Mio €)

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1. 1. – 30. 9. 2013	1. 1. – 30. 9. 2012	3. QUARTAL 2013	2. QUARTAL 2013	1. QUARTAL 2013	4. QUARTAL 2012	3. QUARTAL 2012
Zinsüberschuss	1 185	1 242	407	382	397	407	424
Dividenden und ähnliche Erträge							
aus Kapitalinvestitionen	5	11	1	4	—	6	5
Provisionsüberschuss	634	659	198	209	227	226	212
Handelsergebnis	- 3	5	- 16	1	11	- 14	1
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	1	- 2	—	—	1	- 10	1
OPERATIVE ERTRÄGE	1 822	1 915	590	596	636	615	643
Personalaufwand	- 576	- 570	- 198	- 185	- 193	- 189	- 190
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 937	- 904	- 314	- 318	- 304	- 319	- 299
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 8	- 7	- 3	- 3	- 3	- 3	- 2
Verwaltungsaufwand	- 1 521	- 1 481	- 515	- 506	- 500	- 511	- 491
OPERATIVES ERGEBNIS	301	434	75	90	136	104	152
Kreditrisikovorsorge	- 81	- 73	- 53	3	- 32	106	- 38
OPERATIVES ERGEBNIS							
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	220	361	22	93	104	210	114
Zuführungen zu Rückstellungen	13	43	- 7	20	1	- 11	30
Aufwendungen für Restrukturierungen	- 2	—	—	- 2	—	- 86	—
Finanzanlageergebnis	1	—	—	1	—	- 4	—
ERGEBNIS VOR STEUERN	232	404	15	112	105	109	144
Cost-Income-Ratio in %	83,5	77,3	87,3	84,9	78,6	83,1	76,4

Entwicklung des Geschäftsbereichs Commercial Banking

Der Geschäftsbereich Commercial Banking erzielte in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 232 Mio € und lag damit unter dem sehr guten Wert des Vorjahres (404 Mio €). Die Operativen Erträge in Höhe von 1 822 Mio € ermäßigten sich um 93 Mio € gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Der Zinsüberschuss reduzierte sich um 57 Mio € auf 1 185 Mio € insbesondere margenbedingt aufgrund des stark gesunkenen Zinsniveaus im Einlagengeschäft. Die Einlagenvolumina blieben dabei nahezu stabil (-0,5%), wobei der Rückgang der Einlagenvolumina der Firmenkunden durch die gestiegenen Einlagen der Privatkunden kompensiert werden konnte. Im Aktivgeschäft führten im Wesentlichen Volumensrückgänge bei Immobilienfinanzierungen der Privatkunden sowie Rückgänge aufgrund der verhaltenen Kreditnachfrage bei Firmenkunden zu einem niedrigeren Zinsüberschuss. Darüber hinaus wurde der Zinsüberschuss durch die weiterhin schwachen und teilweise sinkenden Margen im Kreditgeschäft belastet.

Der Provisionsüberschuss konnte mit 634 Mio € nahezu an das hervorragende Niveau des Vorjahreszeitraums (659 Mio €) anknüpfen.

Die Erhöhung des Verwaltungsaufwands um 2,7% auf 1 521 Mio € ist auf eine Zunahme der Anderen Verwaltungsaufwendungen infolge gestiegener indirekter Kosten besonders im Geschäftsfeld Unternehmerbank zurückzuführen, während sich der Personalaufwand leicht auf 576 Mio € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (570 Mio €) erhöht hat.

Die Cost-Income-Ratio erhöhte sich infolge der gesunkenen Operativen Erträge um 6,2 Prozentpunkte auf 83,5% nach 77,3% im Vorjahreszeitraum.

Die Kreditrisikovorsorge nahm gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8 Mio € auf ein immer noch moderates Niveau in Höhe von 81 Mio € zu.

Nach Berücksichtigung positiver Effekte aus Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 13 Mio € (Vorjahr: 43 Mio €) erwirtschaftete der Geschäftsbereich Commercial Banking in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 insgesamt ein Ergebnis vor Steuern von 232 Mio € (Vorjahr: 404 Mio €).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

Erfolgsrechnung des Geschäftsbereichs Corporate & Investment Banking

(in Mio €)

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1. 1. – 30. 9. 2013	1. 1. – 30. 9. 2012	3. QUARTAL 2013	2. QUARTAL 2013	1. QUARTAL 2013	4. QUARTAL 2012	3. QUARTAL 2012
Zinsüberschuss	910	1 356	302	278	330	390	467
Dividenden und ähnliche Erträge							
aus Kapitalinvestitionen	84	84	34	34	17	42	30
Provisionsüberschuss	181	115	48	72	61	27	33
Handelsergebnis	774	990	192	332	250	77	159
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	46	-7	31	2	12	10	—
OPERATIVE ERTRÄGE	1 995	2 538	607	718	670	546	689
Personalaufwand	- 325	- 395	- 111	- 94	- 120	- 78	- 141
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 625	- 584	- 206	- 222	- 197	- 183	- 191
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 6	- 8	- 1	- 2	- 2	- 4	- 3
Verwaltungsaufwand	- 956	- 987	- 318	- 318	- 319	- 265	- 335
OPERATIVES ERGEBNIS	1 039	1 551	289	400	351	281	354
Kreditrisikovorsorge	- 193	- 500	- 23	- 114	- 56	- 505	- 136
OPERATIVES ERGEBNIS							
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	846	1 051	266	286	295	- 224	218
Zuführungen zu Rückstellungen	- 14	55	- 4	- 1	- 10	102	—
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	—	—	—	- 9	1
Finanzanlageergebnis	47	111	13	22	12	- 24	98
ERGEBNIS VOR STEUERN	879	1 217	275	307	297	- 155	317
Cost-Income-Ratio in %	47,9	38,9	52,4	44,3	47,6	48,5	48,6

Entwicklung des Geschäftsbereichs Corporate & Investment Banking

Der Geschäftsbereich Corporate & Investment Banking erwirtschaftete in den ersten drei Quartalen 2013 Operative Erträge in Höhe von 1 995 Mio € und lag damit um 543 Mio € unter dem Vergleichswert des Vorjahres (30. September 2012: 2 538 Mio €), der allerdings durch einen Sonderertrag aus der Auflösung von Credit Value Adjustments in Höhe von 395 Mio € begünstigt war. Nach Berücksichtigung der um 3,1% auf 956 Mio € gesunkenen Verwaltungsaufwendungen (30. September 2012: 987 Mio €) ergibt sich ein Operatives Ergebnis in Höhe von 1 039 Mio € gegenüber 1 551 Mio € im gleichen Vorjahreszeitraum.

Der Rückgang der Operativen Erträge geht insbesondere auf einen stark um 446 Mio € auf 910 Mio € (30. September 2012: 1 356 Mio €) gesunkenen Zinsüberschuss zurück. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf um 185 Mio € geringere handelsinduzierte Zinsen sowie auf geringere Erträge im Kreditgeschäft insbesondere aufgrund rückläufiger Kreditvolumina. Daneben ermäßigte sich das Handelsergebnis ebenfalls deutlich um 216 Mio € auf 774 Mio € (30. September 2012: 990 Mio €), was aber auf den Wegfall des im Vorjahr enthaltenen Sonderertrages aus der Auflösung von Credit Value Adjustments in Höhe von 395 Mio € zurückzuführen ist. Nach Bereinigung des Vorjahresergebnisses um diesen Sondereffekt ergibt sich ein Anstieg des Handelsergebnisses um 179 Mio €. Wesentlicher Treiber des Handelsergebnisses ist das Kundengeschäft mit festverzinslichen Papieren, Zinsderivaten und strukturierten Aktienprodukten.

Die Dividendenenerträge, die im Wesentlichen aus Ausschüttungen von Private Equity Funds resultieren, lagen mit 84 Mio € auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Sehr erfreulich entwickelte sich der Provisionsüberschuss. Er lag mit 181 Mio € bzw. einem Anstieg von 66 Mio € deutlich über dem Wert des Vergleichszeitraumes des Vorjahrs (30. September 2012: 115 Mio €), was insbesondere auf höhere Erträge für Beratungsdienstleistungen und aus dem kreditnahen Geschäft zurückgeht. Der Anstieg des Saldos der sonstigen Aufwendungen/Erträge um 53 Mio € geht im Wesentlichen auf die Vereinnahmung eines Ertrages aus der Ertragsverrechnung von Strukturierungs- und Beratungsleistungen bei Projektfinanzierungen sowie geringerer Belastung mit Bankenabgabe in Deutschland zurück. Die Verwaltungsaufwendungen ermäßigten sich im Berichtszeitraum gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 31 Mio € bzw. 3,1% auf 956 Mio € (30. September 2012: 987 Mio €) trotz einer Inflationsrate von etwa 1,5%. Zurückzuführen ist diese erfreuliche Entwicklung auf um 70 Mio € auf 325 Mio € gesunkene Personalkosten, was auch aus geringeren Aufwendungen für erfolgsabhängige Bonuszahlungen resultiert. Dagegen stiegen die Anderen Verwaltungsaufwendungen und die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen um 39 Mio € auf insgesamt 631 Mio €. Die Cost-Income-Ratio des Geschäftsbereichs erhöhte sich wegen der rückläufigen Operativen Erträge um 9,0 Prozentpunkte auf 47,9% (30. September 2012: 38,9%).

Mit 193 Mio € lag die Kreditrisikovorsorge im Berichtszeitraum um 307 Mio € deutlich unter dem Wert des gleichen Vorjahreszeitraums (30. September 2012: 500 Mio €) und damit auf einem niedrigen Niveau. In den ersten drei Quartalen 2013 fielen Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von 14 Mio € an (30. September 2012: positiver Auflösungssaldo von 55 Mio €), die im Wesentlichen aus Rechtsrisiken resultieren. Das Ergebnis aus Finanzanlagen belief sich im Berichtszeitraum auf 47 Mio € (30. September 2012: 111 Mio €) und wurde wie im Vorjahr vor allem im Zusammenhang mit Private Equity Investments erzielt. Zum 30. September 2013 erwirtschaftete der Geschäftsbereich CIB ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 879 Mio € (30. September 2012: 1 217 Mio €); unter Herausrechnung des oben genannten Sonderertrages im Vorjahr ergibt sich eine Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern um 57 Mio €.

Erfolgsrechnung des Geschäftsbereichs Asset Gathering

(in Mio €)

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1. 1. – 30. 9. 2013	1. 1. – 30. 9. 2012	3. QUARTAL 2013	2. QUARTAL 2013	1. QUARTAL 2013	4. QUARTAL 2012	3. QUARTAL 2012
Zinsüberschuss	27	38	10	8	9	11	10
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	—	—	—	—	—	—	—
Provisionsüberschuss	63	57	20	22	21	17	20
Handelsergebnis	1	—	1	1	—	1	—
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	—	—	—	—	-1	-1	1
OPERATIVE ERTRÄGE	91	95	31	31	29	28	31
Personalaufwand	-30	-30	-10	-10	-10	-10	-11
Andere Verwaltungsaufwendungen	-42	-44	-13	-15	-13	-12	-14
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-9	-8	-3	-3	-3	-5	-3
Verwaltungsaufwand	-81	-82	-26	-28	-26	-27	-28
OPERATIVES ERGEBNIS	10	13	5	3	3	1	3
Kreditrisikovorsorge	—	-1	—	—	—	—	—
OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE	10	12	5	3	3	1	3
Zuführungen zu Rückstellungen	-1	—	-1	—	—	—	—
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	—	—	—	—	—
Finanzanlageergebnis	6	9	1	2	2	6	2
ERGEBNIS VOR STEUERN	15	21	5	5	5	7	5
Cost-Income-Ratio in %	89,0	86,3	83,9	90,3	89,7	96,4	90,3

Entwicklung des Geschäftsbereichs Asset Gathering

Die Operativen Erträge des Geschäftsbereichs Asset Gathering beliefen sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 auf 91 Mio € gegenüber 95 Mio € im Vorjahr und lagen damit um 4 Mio € unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang resultierte überwiegend aus dem um 11 Mio € auf 27 Mio € gesunkenen Zinsüberschuss. Dabei reduzierte das historisch niedrige Zinsniveau die zu erwirtschaftenden Margen aus dem Einlagengeschäft stark. Dagegen konnte der Provisionsüberschuss im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um 10% auf 63 Mio € gesteigert werden. Diese Erhöhung resultiert aus einer erneuten Zunahme der Wertpapiertransaktionen und ist somit Ausdruck des weiterhin hohen Interesses der Kunden am Handel mit Wertpapieren.

Der Verwaltungsaufwand blieb mit 81 Mio € (Vorjahreszeitraum: 82 Mio €) nahezu unverändert. Dies ist vor allem auf ein weiterhin konsequentes Kostenmanagement zurückzuführen.

Zusammen mit dem Finanzanlageergebnis in Höhe von 6 Mio € (Vorjahr: 9 Mio €) erwirtschaftete der Geschäftsbereich Asset Gathering in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 15 Mio € (Vorjahr: 21 Mio €).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

Erfolgsrechnung des Segments Sonstige/Konsolidierung

(in Mio €)

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1. 1. – 30. 9. 2013	1. 1. – 30. 9. 2012	3. QUARTAL 2013	2. QUARTAL 2013	1. QUARTAL 2013	4. QUARTAL 2012	3. QUARTAL 2012
Zinsüberschuss	74	81	-19	55	37	-61	-3
Dividenden und ähnliche Erträge							
aus Kapitalinvestitionen	2	2	—	1	—	2	—
Provisionsüberschuss	6	10	-1	4	3	-3	3
Handelsergebnis	131	128	17	—	114	3	17
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	136	119	61	40	37	32	49
OPERATIVE ERTRÄGE	349	340	58	100	191	-27	66
Personalaufwand	-439	-429	-145	-145	-149	-138	-142
Andere Verwaltungsaufwendungen	455	404	149	153	151	143	128
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-113	-116	-36	-37	-40	-27	-40
Verwaltungsaufwand	-97	-141	-32	-29	-38	-22	-54
OPERATIVES ERGEBNIS	252	199	26	71	153	-49	12
Kreditrisikovorsorge	134	150	22	114	-1	96	15
OPERATIVES ERGEBNIS							
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	386	349	48	185	152	47	27
Zuführungen zu Rückstellungen	3	4	4	-1	—	2	-4
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	—	—	—	-7	-1
Finanzanlageergebnis	54	55	—	1	54	5	5
ERGEBNIS VOR STEUERN	443	408	52	185	206	47	27
Cost-Income-Ratio in %	27,8	41,5	55,2	29,0	19,9	-81,5	81,8

Entwicklung des Segments Sonstige/Konsolidierung

Die Operativen Erträge dieses Segments beliefen sich in den ersten drei Quartalen 2013 auf 349 Mio € gegenüber 340 Mio € im gleichen Vorjahreszeitraum. Im Handelsergebnis in Höhe von 131 Mio € (30. September 2012: 128 Mio €) sind im Berichtszeitraum, wie bereits im Vorjahr, vor allem vereinbarte Gewinne enthalten, die im Zusammenhang mit dem Rückkauf von hybriden Kapitalinstrumenten entstanden sind. Der Zinsüberschuss lag mit 74 Mio € um 7 Mio € leicht unter dem Vorjahresergebnis (81 Mio €) und der Saldo der Sonstigen Aufwendungen und Erträge verbesserte sich um 17 Mio € auf 136 Mio € gegenüber dem Vorjahr (119 Mio €). Bei um 44 Mio € geringeren Verwaltungsaufwendungen ergibt sich zum 30. September 2013 ein um 53 Mio € auf 252 Mio € gestiegenes Operatives Ergebnis (30. September 2012: 199 Mio €).

Bei der Kreditrisikovorsorge ergab sich zum 30. September 2013 ein Auflösungssaldo in Höhe von 134 Mio € (30. September 2012: 150 Mio €), der vor allem aus der erfolgreichen Abarbeitung auslaufender Portfolios entstanden ist. Das Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 54 Mio € resultierte wie im Vorjahr (30. September 2012: 55 Mio €) insbesondere aus Verkaufsgewinnen von Grundstücken und Gebäuden. Insgesamt ergibt sich für das Segment ein Ergebnis vor Steuern für die ersten drei Quartale 2013 in Höhe von 443 Mio €, das damit um 35 Mio € über dem Ergebnis des Vergleichszeitraums im Vorjahr liegt (30. September 2012: 408 Mio €).

4 Zinsüberschuss

(in Mio €)

	1. 1. – 30. 9. 2013	1. 1. – 30. 9. 2012
Zinserträge	4 351	5 579
Kredit- und Geldmarktgeschäfte ¹	2 952	3 948
Sonstige Zinserträge	1 399	1 631
Zinsaufwendungen	- 2 155	- 2 862
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	- 510	- 895
Verbriefte Verbindlichkeiten und sonstige Zinsaufwendungen	- 1 645	- 1 967
Insgesamt	2 196	2 717

¹ Zum 30. September 2013 erfolgte die in Note 1 beschriebene Umschichtung aus den Provisionserträgen zu den Zinserträgen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

5 Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen

(in Mio €)

	1. 1. – 30. 9. 2013	1. 1. – 30. 9. 2012
Dividenden und ähnliche Erträge	88	90
Erträge aus at-Equity bewerteten Unternehmen	3	7
Insgesamt	91	97

6 Provisionsüberschuss

(in Mio €)

	1. 1. – 30. 9. 2013	1. 1. – 30. 9. 2012
Management-, Makler- und Beratungsdienstleistungen	414	422
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	170	160
Kreditgeschäft ¹	273	245
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	27	14
Insgesamt	884	841

¹ Zum 30. September 2013 erfolgte die in Note 1 beschriebene Umschichtung aus den Provisionserträgen zu den Zinserträgen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Der Provisionsüberschuss setzt sich aus Provisionserträgen in Höhe von 1 204 Mio € (Vorjahr: 1 158 Mio €) saldiert mit Provisionsaufwendungen in Höhe von 320 Mio € (Vorjahr: 317 Mio €) zusammen.

7 Handelsergebnis

(in Mio €)

	1. 1. – 30. 9. 2013	1. 1. – 30. 9. 2012
Nettogewinne aus Finanzinstrumenten, Held for Trading ¹	620	1 152
Effekte aus dem Hedge Accounting	16	- 48
Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte	716	- 731
Fair-Value-Änderungen der Sicherungsderivate	- 700	683
Gewinne und Verluste aus aFVtPL-Finanzinstrumenten (Fair-Value-Option) ²	132	- 40
Sonstiges Handelsergebnis	135	59
Insgesamt	903	1 123

¹ Inklusive Dividenden aus Finanzinstrumenten, Held for Trading.

² Hierin sind auch die Bewertungsergebnisse von Derivaten, die zur Absicherung von aFVtPL-Finanzinstrumenten abgeschlossen wurden, enthalten.

Im Hedge-Accounting-Ergebnis sind die Hedgeergebnisse von Portfolio-Fair-Value-Hedges und den einzelnen Mikro-Fair-Value-Hedges zusammen netto ausgewiesen.

Die Nettogewinne der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Bestände (sowohl Held-for-Trading-Bestände als auch Fair-Value-Option) enthalten grundsätzlich nur die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen. Die Zinserfolge der Handelsbestände werden grundsätzlich im Zinsüberschuss ausgewiesen. Nur beim Handelsszinsswapbuch, das lediglich Zinsderivate enthält, werden die Zinsscashflows im Handelsnettoergebnis gezeigt, damit hier der vollständige Ergebnisbeitrag dieser Aktivitäten abgebildet wird.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

8 Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge

(in Mio €)

	1. 1. – 30. 9. 2013	1. 1. – 30. 9. 2012
Sonstige Erträge	321	260
Sonstige Aufwendungen	– 138	– 150
Insgesamt	183	110

9 Kreditrisikovorsorge

(in Mio €)

	1. 1. – 30. 9. 2013	1. 1. – 30. 9. 2012
Zuführungen/Auflösungen	– 185	– 465
Wertberichtigungen auf Forderungen	– 407	– 435
Rückstellungen im Kreditgeschäft	222	– 30
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	45	44
Erfolge aus dem Abgang von wertgeminderten Forderungen	—	– 3
Insgesamt	– 140	– 424

In der Bruttobetrachtung wurden im aktuellen Berichtszeitraum Aufwendungen für Zuführungen in Höhe von 1 332 Mio € (Vorjahr: 1 078 Mio €) durch Auflösungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 1 192 Mio € (Vorjahr: 654 Mio €) größtenteils kompensiert.

10 Zuführungen zu Rückstellungen

Im aktuellen Berichtszeitraum ergab sich per Saldo ein Ertrag in Höhe von 1 Mio € aus Auflösungen und Zuführungen von Rückstellungen (Vorjahr: 102 Mio €). Darin kompensieren sich im Wesentlichen Auflösungen und Zuführungen für Rechtsrisiken; große Einzelposten sind darin jedoch nicht enthalten.

11 Finanzanlageergebnis

(in Mio €)

	1. 1. – 30. 9. 2013	1. 1. – 30. 9. 2012
AfS-Finanzinstrumente	54	93
Anteile an verbundenen Unternehmen	—	22
At-Equity bewertete Unternehmen	—	—
HtM-Finanzinstrumente	—	5
Grundstücke und Gebäude	54	49
Investment Properties ¹	—	6
Insgesamt	108	175

¹ Realisierungserfolge, außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen sowie Fair-Value-Schwankungen bei zu Marktwerten bewerteten Investment Properties.

Das Nettoergebnis aus Finanzanlagen gliedert sich wie folgt auf:

(in Mio €)

	1. 1. – 30. 9. 2013	1. 1. – 30. 9. 2012
Realisierungserfolge aus dem Verkauf von	143	187
AfS-Finanzinstrumenten	88	102
Anteilen an verbundenen Unternehmen	—	22
At-Equity bewerteten Unternehmen	—	—
HtM-Finanzinstrumenten	—	5
Grundstücken und Gebäuden	54	49
Investment Properties	1	9
Abschreibungen und Wertberichtigungen bzw. Zuschreibungen auf	- 35	- 12
AfS-Finanzinstrumente	- 34	- 9
Anteile an verbundenen Unternehmen	—	—
At-Equity bewertete Unternehmen	—	—
HtM-Finanzinstrumente	—	—
Investment Properties	- 1	- 3
Insgesamt	108	175

12 Ergebnis je Aktie

	1. 1. – 30. 9. 2013	1. 1. – 30. 9. 2012
Konzernüberschuss auf den Anteilseigner entfallend in Mio €	1 045	1 181
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	802 383 672	802 383 672
Ergebnis je Aktie in €	1,30	1,47

Angaben zur Bilanz

13 Handelsaktiva

(in Mio €)

	30. 9. 2013	31. 12. 2012
Bilanzielle Finanzinstrumente	30 183	25 035
Festverzinsliche Wertpapiere	12 744	13 917
Eigenkapitalinstrumente	5 686	3 843
Sonstige bilanzielle Handelsaktiva	11 753	7 275
Positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Instrumenten	70 410	105 982
Insgesamt	100 593	131 017

In den zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten (Handelsaktiva, Held for Trading = HfT) sind per 30. September 2013 174 Mio € (31. Dezember 2012: 207 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

14 At-Fair-Value-through-Profit-or-Loss (aFVtPL)-Finanzinstrumente

(in Mio €)

	30. 9. 2013	31. 12. 2012
Festverzinsliche Wertpapiere	27 688	22 915
Eigenkapitalinstrumente	—	—
Investmentzertifikate	2	2
Schuldscheindarlehen	1 240	1 365
Insgesamt	28 930	24 282

In den aFVtPL-Finanzinstrumenten (Fair-Value-Option) sind per 30. September 2013 284 Mio € (31. Dezember 2012: 301 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

15 Available-for-Sale (AfS)-Finanzinstrumente

(in Mio €)

	30. 9. 2013	31. 12. 2012
Festverzinsliche Wertpapiere	3 599	4 013
Eigenkapitalinstrumente	355	418
Sonstige AfS-Finanzinstrumente	265	188
Wertgeminderte Vermögenswerte	854	863
Insgesamt	5 073	5 482

In den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Forderungen (Available for Sale = AfS) sind per 30. September 2013 1 127 Mio € (31. Dezember 2012: 1 082 Mio €) zu Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente enthalten.

In den AfS-Finanzinstrumenten sind per 30. September 2013 insgesamt 854 Mio € (31. Dezember 2012: 863 Mio €) wertgeminderte Vermögenswerte enthalten. Im Berichtszeitraum wurden 37 Mio € (30. September 2012: 15 Mio €) Wertminderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Unter den nicht wertgeminderten Fremdkapitalinstrumenten befinden sich keine überfälligen Finanzinstrumente.

In den AfS-Finanzinstrumenten sind per 30. September 2013 199 Mio € (31. Dezember 2012: 220 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

16 At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen und at-Equity bewertete Joint Ventures

(in Mio €)

	30. 9. 2013	31. 12. 2012
At-Equity bewertete assoziierte Unternehmen	64	65
darunter: Geschäfts- oder Firmenwerte	31	36
At-Equity bewertete Joint Ventures	—	—
Insgesamt	64	65

17 Held-to-Maturity (HtM)-Finanzinstrumente

(in Mio €)

	30. 9. 2013	31. 12. 2012
Festverzinsliche Wertpapiere	220	261
Wertgeminderte Vermögenswerte	—	—
Insgesamt	220	261

In den bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinstrumenten (Held to Maturity = HtM) sind per 30. September 2013 11 Mio € (31. Dezember 2012: 11 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

18 Forderungen an Kreditinstitute

(in Mio €)

	30. 9. 2013	31. 12. 2012
Kontokorrentkonten	11 831	14 737
Reverse Repos ¹	16 336	6 975
Reklassifizierte Wertpapiere	1 781	2 171
Sonstige Forderungen	14 243	12 437
Insgesamt	44 191	36 320

1 Echte Pensionsgeschäfte.

Die Sonstigen Forderungen beinhalten zu wesentlichen Teilen Termingelder und Schuldverschreibungen.

In den Forderungen an Kreditinstitute sind per 30. September 2013 41 Mio € (31. Dezember 2012: 641 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

19 Forderungen an Kunden

(in Mio €)

	30. 9. 2013	31. 12. 2012
Kontokorrentkonten	10 423	10 754
Reverse Repos ¹	530	443
Hypothekendarlehen	41 332	42 957
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1 989	1 883
Reklassifizierte Wertpapiere	2 909	3 552
Leistungsgestörte Forderungen	4 181	4 468
Sonstige Forderungen	51 582	58 155
Insgesamt	112 946	122 212

1 Echte Pensionsgeschäfte.

Die Forderungen an Kunden beinhalten per 30. September 2013 840 Mio € (31. Dezember 2012: 1 298 Mio €) nachrangige Vermögenswerte.

Die Sonstigen Forderungen beinhalten zu wesentlichen Teilen übrige Darlehen, Ratenkredite, Termingelder und refinanzierte Sonderkredite.

In den Forderungen an Kunden sind Forderungen in Höhe von 1 625 Mio € (31. Dezember 2012: 1 916 Mio €) enthalten, die durch das vollkonsolidierte Conduit-Programm Arabella refinanziert werden. Dabei werden von Kunden überwiegend kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. mittelfristige Forderungen aus Leasingverträgen angekauft und durch die Ausgabe von Commercial Papers am Kapitalmarkt refinanziert. Im Wesentlichen handelt es sich bei den hier verbrieften Forderungen um Forderungen europäischer Schuldner, wobei die Mehrheit der Forderungen auf deutsche Schuldner entfällt.

Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

20 Anwendung der Reklassifizierungsvorschriften gemäß IAS 39.50 ff.

Seit 2010 wurden keine weiteren Reklassifizierungen vorgenommen. Für die in den Jahren 2008 und 2009 in die Kategorie Kredite und Forderungen reklassifizierten Handelsbestände besteht keine Handelsabsicht mehr, da infolge der außergewöhnlichen Umstände durch die Finanzkrise (2008/09) bis zum Umklassifizierungszeitpunkt die Märkte in diesen Finanzinstrumenten illiquide geworden sind. Vor dem Hintergrund der hohen Qualität dieser Assets wird beabsichtigt, die Bestände längerfristig zu halten. Eine Reklassifizierung aus dem AfS-Bestand wurde nicht vorgenommen.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Auswirkungen der reklassifizierten Bestände wie folgt zusammen:

(in Mrd €)

REKLASSIFIZIERTE ASSET-BACKED-SECURITIES UND ANDERE SCHULDVERSCHREIBUNGEN	BUCHWERT SÄMTLICHER REKLASSIFIZIERTER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE ¹	BEIZULEGENDER ZEITWERT SÄMTLICHER REKLASSIFIZIERTER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	NOMINALWERT SÄMTLICHER REKLASSIFIZIERTER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE
Reklassifiziert in 2008			
Bestand zum 31. 12. 2008	13,7	11,8	14,6
Bestand zum 31. 12. 2009	9,0	8,0	9,7
Bestand zum 31. 12. 2010	6,5	5,9	7,0
Bestand zum 31. 12. 2011	4,7	4,0	5,0
Bestand zum 31. 12. 2012	3,4	3,0	3,6
Bestand zum 30. 9. 2013	2,7	2,5	2,8
Reklassifiziert in 2009			
Bestand zum 31. 12. 2009	7,3	7,4	7,4
Bestand zum 31. 12. 2010	4,6	4,5	4,6
Bestand zum 31. 12. 2011	3,2	3,2	3,3
Bestand zum 31. 12. 2012	2,4	2,5	2,5
Bestand zum 30. 9. 2013	2,1	2,2	2,2
Bestand an reklassifizierten Assets zum 30. 9. 2013	4,8	4,7	5,0

¹ Vor Stückzinsen.

Der Fair Value der in Forderungen an Kreditinstitute und Kunden reklassifizierten Finanzinstrumente beträgt zum 30. September 2013 insgesamt 4,7 Mrd €. Wären diese Reklassifizierungen in 2008 und 2009 nicht vorgenommen worden, hätte sich im Handelsergebnis im aktuellen Berichtszeitraum zusätzlich ein positiver Saldo aus der Mark-to-Market-Bewertung (inklusive realisierter Verkäufe) von 213 Mio € ergeben. In den Geschäftsjahren 2012, 2011, 2010 und 2009 hätte sich ein positiver Saldo in Höhe von 498 Mio € (2012), 96 Mio € (2011), 416 Mio € (2010) bzw. 1 159 Mio € (2009) im Handelsergebnis ergeben, während im Geschäftsjahr 2008 ein Verlust aus den reklassifizierten Beständen in Höhe von 1 792 Mio € im Handelsergebnis entstanden wäre. Diese Effekte entsprechen einer theoretischen „Pro-Forma“-Rechnung, da aufgrund der Reklassifizierung die Bestände zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Von der für reklassifizierte Bestände gebildeten Kreditrisikovorsorge haben wir in den ersten neun Monaten 2013 8 Mio € aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2012 waren 31 Mio €, in 2011 3 Mio €, in 2010 8 Mio €, in 2009 80 Mio € und in 2008 63 Mio € Kreditrisikovorsorge auf reklassifizierte Bestände gebildet worden. Der Fair Value zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Reklassifizierung stellt die neuen Anschaffungskosten dar, die zum Teil deutlich unter dem Nominal liegen. Entsprechend ist eine Amortisierung dieser Differenz (Disagio) über die Restlaufzeit der reklassifizierten finanziellen Vermögenswerte vorzunehmen. Hieraus und aus fällig gewordenen sowie teilweise getilgten Papieren ergibt sich für den aktuellen Berichtszeitraum ein Effekt in Höhe von 28 Mio € (Gesamtjahre 2012: 66 Mio €, 2011: 100 Mio €, 2010: 160 Mio €, 2009: 208 Mio €, 2008: 127 Mio €), der im Zinsüberschuss erfasst wird.

Aus verkauften reklassifizierten Papieren wurde in den ersten neun Monaten 2013 in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Ergebnis in Höhe von –1,0 Mio € (Gesamtjahre 2012: 21 Mio €, 2011: 14 Mio €, 2010: 19 Mio €, 2009: 83 Mio €) ausgewiesen.

Im aktuellen Berichtszeitraum führten die 2008 und 2009 vorgenommenen Reklassifizierungen zu einem um 178 Mio € niedrigeren Ergebnis vor Steuern. Der kumulierte Nettoeffekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung aus den bisher vorgenommenen Reklassifizierungen beträgt seit dem Wirksamwerden der Reklassifizierungen bis zum Berichtsstichtag 58 Mio € vor Steuern (erste neun Monate 2013: –178 Mio €, Gesamtjahre 2012: –442 Mio €, 2011: 15 Mio €, 2010: –245 Mio €, 2009: –948 Mio €, 2008: 1 856 Mio €).

21 Wertberichtigungen auf Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Bestandsentwicklung:

(in Mio €)

Bestand zum 1. 1. 2012	4 743
Erfolgswirksame Veränderungen	438
Erfolgsneutrale Veränderungen	
Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis sowie aufgrund von	
Umklassifizierungen der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	- 15
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	- 560
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	8
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	—
Bestand zum 30. 9. 2012	4 614
Bestand zum 1. 1. 2013	4 448
Erfolgswirksame Veränderungen	407
Erfolgsneutrale Veränderungen	
Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis sowie aufgrund von	
Umklassifizierungen der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	—
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	- 342
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	- 18
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	—
Bestand zum 30. 9. 2013	4 495

22 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

(in Mio €)

	30. 9. 2013	31. 12. 2012
Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken	5 665	6 271
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53 092	38 945
Kontokorrentkonten	11 932	12 959
Repos ¹	24 985	8 378
Termingelder	7 110	7 883
Sonstige Verbindlichkeiten	9 065	9 725
Insgesamt	58 757	45 216

¹ Echte Pensionsgeschäfte.

23 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

(in Mio €)

	30. 9. 2013	31. 12. 2012
Kontokorrentkonten	55 676	59 768
Spareinlagen	14 861	14 779
Repos ¹	6 422	8 550
Termingelder	18 474	17 820
Sonstige Verbindlichkeiten	7 878	9 351
Insgesamt	103 311	110 268

¹ Echte Pensionsgeschäfte.

Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

24 Verbriefte Verbindlichkeiten

(in Mio €)

	30. 9. 2013	31. 12. 2012
Schuldinstrumente	30 920	34 467
Sonstige Wertpapiere	1 271	1 396
Insgesamt	32 191	35 863

25 Handelspassiva

(in Mio €)

	30. 9. 2013	31. 12. 2012
Negative beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	69 694	105 513
Sonstige Handelspassiva	19 793	15 988
Insgesamt	89 487	121 501

Als Handelspassiva werden die negativen beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Handelsinstrumenten ausgewiesen. Daneben sind hier unter Sonstige Handelspassiva vom Handel emittierte Optionsscheine, Zertifikate und Anleihen sowie Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen, soweit sie Handelszwecken dienen, enthalten.

26 Rückstellungen

(in Mio €)

	30. 9. 2013	31. 12. 2012
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	191	133
Rückstellungen für Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen	321	527
Restrukturierungsrückstellungen	172	184
Versicherungstechnische Rückstellungen	26	27
Sonstige Rückstellungen	1 024	1 077
Insgesamt	1 734	1 948

27 Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten

Die Rücklagen aus Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten im Eigenkapital betragen per 30. September 2013 60 Mio € (31. Dezember 2012: 56 Mio €). Darin enthalten ist ein Anstieg der AFS-Rücklage um 2 Mio € auf 32 Mio € gegenüber dem Jahresende 2012, der hauptsächlich aus positiven Fair-Value-Schwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet sind, resultiert. Die in den Rücklagen aus Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten im Eigenkapital enthaltene Hedge-Rücklage erhöhte sich ebenfalls um 2 Mio € auf 28 Mio €.

28 Nachrangkapital

Das in den Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Verbriefte Verbindlichkeiten enthaltene Nachrangkapital gliedert sich wie folgt auf:

(in Mio €)

	30. 9. 2013	31. 12. 2012
Nachrangige Verbindlichkeiten	1 666	2 103
Hybride Kapitalinstrumente	49	358
Insgesamt	1 715	2 461

Sonstige Angaben

29 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

(in Mio €)

	30. 9. 2013	31. 12. 2012
Eventualverbindlichkeiten¹	19 499	19 909
Finanzgarantien (Bürgschaften und Gewährleistungsverträge)	19 499	19 909
Andere Verpflichtungen	35 519	35 984
Unwiderrufliche Kreditzusagen	35 212	35 646
Sonstige Verpflichtungen ²	307	338
Insgesamt	55 018	55 893

1 Den Eventualverbindlichkeiten stehen Eventualforderungen in der gleichen Höhe gegenüber.

2 Ohne Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen.

Sonstige Angaben (FORTSETZUNG)

30 Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Aufsichtsrat

Federico Ghizzoni **Vorsitzender**

Peter König **Stellv. Vorsitzende**
Dr. Wolfgang Sprißler

Mitglieder

Aldo Bulgarelli
Beate Dura-Kempf
Klaus Grünewald
Werner Habich
Dr. Lothar Meyer
Marina Natale
Klaus-Peter Prinz
Jens-Uwe Wächter
Dr. Susanne Weiss

Vorstand

Dr. Andreas Bohn	Corporate & Investment Banking
Peter Buschbeck	Commercial Banking/ Privatkunden Bank
Jürgen Danzmayr	Commercial Banking/ Privatkunden Bank (Schwerpunkt Private Banking)
Lutz Diederichs	Commercial Banking/ Unternehmer Bank
Peter Hofbauer	Chief Financial Officer (CFO)
Heinz Laber	Human Resources Management, Global Banking Services
Andrea Umberto Varese	Chief Risk Officer (CRO)
Dr. Theodor Weimer	Sprecher des Vorstands

München, den 6. November 2013

UniCredit Bank AG
Der Vorstand



Dr. Bohn



Buschbeck



Danzmayr



Diederichs



Hofbauer



Laber



Varese



Dr. Weimer

Quartalsübersicht

(in Mio €)

ERFOLGSZAHLEN	3. Quartal 2013	2. Quartal 2013	1. Quartal 2013	4. Quartal 2012	3. Quartal 2012
Zinsüberschuss	700	723	773	747	898
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	35	39	17	50	35
Provisionsüberschuss	265	307	312	267	268
Handelsergebnis	194	334	375	67	177
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	92	42	49	31	51
OPERATIVE ERTRÄGE	1 286	1 445	1 526	1 162	1 429
Verwaltungsaufwand	- 891	- 881	- 883	- 825	- 908
OPERATIVES ERGEBNIS	395	564	643	337	521
Kreditrisikovorsorge	- 54	3	- 89	- 303	- 159
OPERATIVES ERGEBNIS					
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	341	567	554	34	362
Zuführungen zu Rückstellungen	- 8	18	- 9	93	26
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	- 2	—	- 102	—
Finanzanlageergebnis	14	26	68	- 17	105
ERGEBNIS VOR STEUERN	347	609	613	8	493
Ertragsteuern	- 89	- 194	- 210	59	- 185
KONZERNÜBERSCHUSS	258	415	403	67	308
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend	237	402	406	65	287
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	21	13	- 3	2	21
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	0,30	0,50	0,51	0,08	0,36

Termine 2013*

Zwischenbericht zum 30. September 2013	Erscheinungstermin: 12. November 2013
--	---------------------------------------

* Voraussichtliche Termine.

Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zum Geschäftsbericht oder zu unseren Zwischenberichten haben, wenden Sie sich bitte an unseren Bereich Media Relations:
Telefon 089 378-25744
Telefax 089 378-25699
Wichtige Unternehmensnachrichten können Sie unmittelbar nach Veröffentlichung unter www.hvb.de abrufen.

Internet

Sie können unsere Geschäfts- und Zwischenberichte (Konzern) auf unserer Website abrufen:
www.hvb.de/geschaeftsbericht und
www.hvb.de/zwischenbericht.

Veröffentlichungen

Geschäftsbericht (deutsch/englisch)
Zwischenberichte (deutsch/englisch)
zum 1., 2. und 3. Quartal
Nachhaltigkeitsbericht 2012
Sie können PDFs aller Berichte im Internet abrufen unter
www.hvb.de/geschaeftsbericht oder
[/zwischenbericht](http://www.hvb.de/zwischenbericht) oder
[/nachhaltigkeitsbericht](http://www.hvb.de/nachhaltigkeitsbericht).

Bestellungen

Wenn Sie weitere Exemplare des Geschäftsberichts oder eine der hier angegebenen Publikationen beziehen möchten, wenden Sie sich bitte an:
HVB Group
Service Berichtswesen
Telefon 089 85709286
Telefax 089 85709287.

Herausgeber
UniCredit Bank AG
Sitz München
80311 München
www.hvb.de
Registergericht: München HRB 421 48
Gestaltungskonzept: Orange 021
Layoutkonzept und -umsetzung:
MERCURIO GP[®] – Milan
Satz: Serviceplan Solutions 1 GmbH & Co. KG, München
Druck: Mediahaus Biering GmbH
Printed in Germany



Das Papier, aus dem dieser Zwischenbericht besteht, ist nach den Kriterien des Forest Stewardship Councils (FSC) zertifiziert worden. Der FSC hat strikte sozioökologische Maßstäbe für die Waldbewirtschaftung vorgeschrieben. Sie betreffen unkontrollierte Abholzung, die sonstige Belastung der Umwelt und dienen auch dem Schutz der Menschenrechte. Alle Produkte mit FSC-Siegel durchlaufen mehrere Stufen des Handels und der Verarbeitung. Somit werden auch Papierverarbeiter wie Druckereien nach den Regeln des FSC zertifiziert.

 **HypoVereinsbank** Member of  **UniCredit**

